38. Jahrgang. Donnerstag, 10. Januar. Abend-Ausgabe.

Danziger Zeitung

NEC TEMERE NEC TIMIDE

und

General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Nr. 21138. 1895.

Die „Danziger Zeitung“ erscheint täglich 2 Mal mit Ausnahme von Sonntag Abend und Montag früh. — Bestellungen werden in der Haupt-Expedition, Ketterhagergasse 4, bei sämmtlichen Abholestellen und bei allen kaiserl. Postanstalten des In- und Auslandes angenommen. Preis pro Quartal ohne „Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten“ 2 Mk., durch die Post bezogen 2,25 Mk., mit „Handelsblatt und landwirthschaftl. Nachrichten“ 3,50 Mk., durch die Post bezogen 3,75 Mk. — Inserate kosten für die sieben-gespaltene gewöhnliche Schriftzeile oder deren Raum 20 Pf. Bei wiederholtem Inseriren entsprechender Rabatt. — Die „Danziger Zeitung“ vermittelt Insertionsaufträge an alle auswärtigen Zeitungen zu Originalpreisen.

Hierzu eine Beilage
nebst Handelsblatt für dessen Abonnenten.

Telegramme.

Ordre über die Militärmusiker.

Berlin, 10. Januar. Vor einigen Tagen ist eine Cabinetsordre des Kaisers durch Verfügung des Kriegsministers zur Kenntniß gebracht worden, welche bestimmt, daß Militärmusiker auf öffentlichen Tanzvergnügungen nicht in Uniform spielen dürfen. Die Ordre ermächtigt jedoch die Regimentscommandeure, in begründeten Ausnahmefällen Abweichungen zu gestatten. Der Kaiser hat sich ferner dahin ausgesprochen, daß auch, abgesehen von dem Spielen bei öffentlichen Tanzvergnügungen, das Tragen der Uniform bei Ausübung öffentlicher Musikthätigkeit einzuschränken sei; nur dann soll es gestattet sein, wenn die Musikkapelle geschlossen oder wenigstens ein namhafter Theil derselben unter Führung ihres Dirigenten auftritt. Nicht entgegen ist die Ordre dem Auftreten der Militärmusiker in Uniform, auch in kleinen Trupps, bei Festlichkeiten von Kriegervereinen. Zuständig für die Erlaubniß des Spielens und Tragens von Uniformen sind die Regimentscommandeure. Ferner hat der Kaiser die Erwartung ausgesprochen, daß die Ausübung des Musikgewerbes durch die Militärmusiker dauernd überwacht und den berechtigten Klagen der Civilmusiker wegen der Concurrenz der ersteren thunlichst Rechnung getragen werde.

Berlin, 10. Januar. Eine **Majestätsbeleidigung auf offener Straße** in Gegenwart des Kaiserpaares wird nachträglich bekannt. Als das Kaiserpaar am Montag vom Mausoleum in Charlottenburg nach dem Bahnhof in Charlottenburg durch die Kaiser Friedrichstraße fuhr, lief ein Töpfer aus Rixdorf hinter dem Wagen her und rief dem Kaiserpaare mehrere rohe, nicht wiederzugebende Beleidigungen zu, die das Kaiserpaar gehört haben muß. Der schon vorbestrafte rüde Patron lief dann in ein Haus und versteckte sich, wurde aber bald aufgefunden. Bei der Festnahme simulirte er Trunkenheit. Er ist dem Charlottenburger Amtsgericht zugeführt worden.

— Der Oberpräsident von Brandenburg, v. Achenbach, hat die Verfügung des Berliner Magistrats betreffend die Wahl der **Kassenärzte aufgehoben**.

— Der **Polizeipräsident von Berlin** hat mit Rücksicht darauf, daß der **Geburtstag des Kaisers** in diesem Jahre auf einen Sonntag fällt, seine Organe angewiesen, an diesem Tage die Ausstellung von Waaren in unverhängten Schaufenstern nicht zu inhibiren, wenn das Schaufenster der Bedeutung des Tages entsprechend decorirt oder illuminirt ist. Auch ist den Geschäftsinhabern die Heranziehung ihrer Angestellten zur Ueberwachung der Illumination der Schaufenster gestattet.

Berlin, 10. Januar. Bei der heute Vormittag beendigten Ziehung der 1. Klasse der preußischen Lotterie fiel:

1 Gewinn von 3000 Mk. auf Nr. 224 094.

— Der **katholische Arbeiterwahlverein** in München hat einstimmig eine Resolution angenommen, in der die Erwartung ausgesprochen wird, daß die Centrumsfraction der **Umsturzvorlage** die Genehmigung versagen wird.

— Der „Stuttgarter Beobachter“ hält seine Mittheilung über die Verschiebung der **Reform der Militärstrafprozeßordnung** trotz des officiellen Dementis aufrecht.

Hamburg, 10. Januar. Das **Wasser auf der Unterelbe** ist noch so flach, daß die unterhalb Altona festgefahrenen neuen **Dampfer** der Packetschiffahrt-Gesellschaft **leichtern** müssen.

Kiel, 10. Januar. Der auf der afrikanischen Station befindliche **Kreuzer „Seeadler“** hat so umfangreiche **Kesselreparaturen** nöthig, daß er nach **Bombay** beordert ist. Mehrere Maschinisten und Arbeiter sind von der hiesigen Werft nach Bombay abgefahren.

München, 10. Januar. Die „Münch. Neuesten Nachrichten“ melden, daß **in Fuchsmühl neue Ordnungsstörungen** vorgekommen sind. Die holzberechtigten Bauern beschimpften und bedrohten die Gendarmerie und fingen mit den Arbeitern der Zollern'schen Lehnsgüter Schlägerei an, weil dieselben nicht die Arbeit niederlegen wollten.

München, 10. Januar. Nach dem neuesten Rechtsspruch des obersten Landgerichtes sind **Zeitungen Briefen gleich** zu achten und daher das verfolgbar, wohin sie geschickt sind.

Baireuth, 10. Januar. Sergeant Heinemann vom 6. bairischen Cheveauxlegers-Regiment hat sich **erschossen**.

Freiburg i. B., 10. Januar. Der Professor der Physik an der hiesigen Universität, **Warburg**, ist zum Nachfolger von Professor Kund **nach Berlin berufen** worden.

Wien, 10. Januar. Das „Neue Wiener Journal“ hatte eine **Volksabstimmung über das Wahlrecht** veranstaltet. Abgegeben wurden auf der Redaction 22 700 Stimmen, von denen 20 800 für das allgemeine, directe Wahlrecht waren, darunter waren Stimmen von Staatsbeamten, Grundbesitzern, Professoren und Offizieren. Dieses Ergebniß hat großes Aufsehen erregt und wird wahrscheinlich auch Gegenstand einer parlamentarischen Debatte werden.

Paris, 10. Januar. Der deutsche Botschaftssecretär Legationsrath **v. Schön** hatte sich zum Minister des Aeußern, **Hanotaux**, begeben, um im Namen der deutschen Regierung **Einspruch** gegen die fortgesetzten Behauptungen zu erheben, daß **Dreyfus in Beziehung zur deutschen Botschaft** gestanden habe. In Folge dieses Besuches ist dann die (in unserer heutigen Morgennummer telegraphisch mitgetheilte) Note der „Agence Havas“ erschienen.

Paris, 10. Januar. Die italienische Regierung hat ihren bisherigen Botschafter Reßmann deshalb aus Paris abberufen, um die **französische Regierung zur Abberufung ihres Botschafters aus Rom** zu bestimmen. Crispi beschuldigt den französischen Botschafter offen, daß er der Urheber der feindseligen Artikel gegen ihn in der französischen Presse sei.

London, 10. Januar. Der frühere Premierminister Lord **Salisbury** erklärte auf eine an ihn gerichtete Frage, ob jetzt bei dem Niedergange des **Ackerbaues** der geeignete Moment zur **Wiedereinführung der Schutzzölle** gekommen sei, nach seiner Meinung sei in absehbarer Zeit keine Aussicht vorhanden, daß derartige Maßregeln getroffen werden könnten.

London, 10. Januar. Bei einer politischen Ansprache in Dundee erklärte der Depotchef im Auswärtigen Amt, **Robertson**, daß die Regierung trotz ihres Wunsches, die maritime Ueberlegenheit Englands zu wahren, mit Freuden ein **Abkommen mit den anderen Großmächten** begrüßen würde, welches das fortwährende Wachsen des **Wettkampfes um das maritime Uebergewicht** verhindern könnte. Robertson wird jetzt bezichtigt, durch seine Rede indiscret ein Geheimniß des britischen Cabinets preisgegeben zu haben.

London, 10. Jan. Die gestrigen Abendblätter veröffentlichten ein anderweitig nicht bestätigtes Gerücht, **Londoner Anarchisten** hätten einen hohen **französischen Polizeibeamten ergriffen** und ihn unter Androhung von Gewalt gezwungen, gewisse Staatsangelegenheiten zu enthüllen. Bis jetzt haben weder die englische Polizei noch die französische Botschaft irgend eine Benachrichtigung erhalten. Beide halten die Meldung für sehr unglaubwürdig.

Rom, 10. Januar. Der **Papst** erklärte beim Neujahrsempfang, er habe es satt, länger **Gefangener** im Vatican zu sein und er fühle jetzt, nachdem er siebzehn Jahre eingeschlossen gewesen sei, das jedem Menschen innewohnende Bedürfniß, einmal auch einen anderen Horizont zu sehen.

Brüssel, 10. Januar. Das Ministerium hat endgiltig die Ausführung des **Brüsseler Meereshafens** mit Hilfe der Provinz Brabant und der Brüsseler Stadtverwaltung beschlossen.

Petersburg, 10. Januar. In Dmitrowskaja **entgleiste** ein **Zug** der Rjäsan-Ural-Eisenbahn in Folge falscher Weichenstellung. Eine Locomotive und zehn Waggons wurden zertrümmert. Vier Personen wurden getödtet und viele schwer verwundet.

Petersburg, 10. Januar. Zum **Verkehrsminister** ist der Geheime Rath Kulomsin, bisher Geschäftsführer des Ministercomités, und zu seinem Adjuncten Geheimrath Salkow ernannt worden.

Washington, 10. Januar. Das Repräsentantenhaus hat die Vorlage angenommen, nach welcher wegen der Ruhestörungen in Armenien amerikanische **Consulate in Erzerum und Charput** errichtet werden sollen. Das Haus lehnte sodann den Antrag, eine Abstimmung über die Regierungsvorlage betreffend die **Währungsreform** vorzunehmen, mit 129 gegen 122 Stimmen ab. Damit ist die Vorlage endgiltig verworfen.

— Präsident Cleveland hat eine Botschaft an den Congreß gerichtet, in der er empfiehlt, **Hawai** zu gestatten, England eine Insel zu verpachten, um auf derselben eine Station für das **Telegraphenkabel von Australien nach Canada** herzustellen.

Buenos Ayres, 10. Januar. Der Streik der im Hafen beschäftigten Arbeiter und Seeleute hat den **Verkehr im Hafen** vollständig **lahm gelegt**.

— In **Mendoza** sind durch **Ueberschwemmungen** zwanzig Personen umgekommen. Der durch die Fluthen angerichtete Schaden wird auf zwei Millionen Pesos geschätzt (ca. 8 Millionen Mark).

Empfang beim Zaren.

Wien, 10. Januar. Der „Pol. Corresp.“ wird aus Petersburg gemeldet, der Zar werde am 15. Januar n. St. eine große Anzahl Deputationen von Städten, Dorfgemeindeverwaltungen, wissenschaftlichen und anderen Vereinen etc. empfangen, um ihre Glückwünsche entgegenzunehmen. Man sieht dem Empfang mit großer Spannung entgegen, da der Zar, wie in unterrichteten Kreisen verlautet, diesen Anlaß zu einer bedeutsamen Kundgebung benutzen will.

Politische Uebersicht.

Danzig, 10. Januar.

Die Umsturzvorlage im Reichstage.

Die Debatte hat nun wohl ihren Höhepunkt überschritten. Die Abrechnung des Freiherrn v. Stumm mit dem Abg. Auer brachte eigentlich für niemanden etwas Neues, denn das Stumm'sche Programm, welches mit der Aufhebung des activen und passiven Wahlrechts der Socialdemokraten beginnt und mit der Ausweisung der Agitatoren schließt, ist, wenn auch nicht in dieser prägnanten Form, in der conservativen Presse schon zur Genüge erörtert. Ernst ist der von ihm skizzirte Gesetzentwurf zur Abtödtung der Socialdemokratie natürlich nicht zu nehmen. Wenn es mit solchen Gewaltmaßregeln sich machen ließe, dann müßte doch eigentlich Rußland am sichersten vor Attentaten und Gewaltthätigkeiten gewesen sein. Die Geschichte aber lehrt bis in die neueste Zeit etwas ganz anderes darüber. Die übrigen interessanten Geständnisse, die „König“ Stumm machte, zum Beispiel, daß die Gewerbeordnung ein Ausnahmegesetz gegen die Arbeitgeber sei, haben für die vorliegende Sache keine Bedeutung.

Der Führer des bairischen Centrums, Herr Gröber, stellte zwar den Antrag auf Commissionsberathung, sprach sich aber gleichzeitig mit einer Deutlichkeit gegen dieses „Ausnahmegesetz“ aus, die selbst den Herrn Staatssecretär Nieber-

L. Naturforschende Gesellschaft.

Sitzung am Tage der Feier des 152. Stiftungsfestes, 3. Januar 1895.

Der Director der Gesellschaft, Hr. Prof. **Momber**, erstattet nach der Begrüßung der neu eingetretenen Mitglieder und der Gäste den Jahresbericht für 1894. Zunächst giebt Redner der Trauer warmen Ausdruck, welche die gesammte wissenschaftliche Welt über den unersetzlichen Verlust des im vergangenen Jahre dahingeschiedenen Helmholtz empfindet. Dann fährt Redner fort: „Der Trauer um diesen großen Mann, die wir mit der ganzen gelehrten, ja mit der ganzen gebildeten Welt empfinden, schließt sich die Trauer um den Verlust unserer Mitglieder an. In unserer aller Erinnerung steht der Mann, welcher eine Reihe von Jahren an der Spitze der Provinz gestanden, Herr Oberpräsident v. Ernsthausen. Oft haben wir in unseren Sitzungen unser hochgeschätztes Ehrenmitglied begrüßen können, oft haben wir Gelegenheit gehabt, sein Interesse für Mathematik und Naturwissenschaften zu erkennen, noch öfters haben wir Beweise des Wohlwollens erhalten, mit dem er die Arbeiten unserer Gesellschaft jederzeit unterstützte. Seine warmen Worte der Anerkennung und des Glückwunsches zu unserem 150jährigen Stiftungsfeste werden noch lange bei uns nachklingen.“

Es schieden ferner aus dem Leben die Mitglieder: Geh. Rath Dr. August Hirsch-Berlin, Landtags-Abgeordneter Drawe, Oberlehrer Momber-Marienburg, Amtsgerichtsrath Glodkowki, Dr. Weißblum, Dr. Stobbe, Consul Th. Rodenacker, Brauereibesitzer Glaubitz, sämmtlich aus Danzig. Das Andenken der Gestorbenen wird von den Anwesenden durch Erheben von den Sitzen geehrt.

Zu Ehrenmitgliedern sind der bisherige Director der Gesellschaft, Herr Prof. Dr. Bail, der fast 80 Jahre diesen Posten bekleidete, und der Nestor der deutschen Geologen, Herr Geh. Hofrath Dr. Geinitz-Dresden, bei Gelegenheit seines 80. Geburtstages ernannt worden.

Wegen seiner vielen verdienstreichen Arbeiten auf dem Gebiete der Astronomie, der Optik und Instrumentenkunde hat die Breslauer philosophische Fakultät den Astronomen der Gesellschaft, Herrn Kayser, zum Doctor honoris causa ernannt.

Die Zahl der einheimischen ordentlichen Mitglieder beträgt gegenwärtig 188, die der auswärtigen 103, der correspondirenden 49 und der Ehrenmitglieder 8.

Sitzungen mit wissenschaftlichen Vorträgen haben 11 stattgefunden. Neben diesen allgemeinen Sitzungen sind zahlreiche Sitzungen in den verschiedenen Sectionen einhergegangen.

Das in dem verflossenen Jahre abgeschlossene Doppelheft, das 3. und 4. Heft des 8. Bandes der Neuen Folge der Schriften der Gesellschaft, welches eine ganze Reihe wissenschaftlicher Abhandlungen enthält, ist vor etwa drei Monaten in die Hand jedes Mitgliedes gekommen. Das erste Heft des 9. Bandes ist bereits in Angriff genommen.

Diese Veröffentlichungen in größerem Umfange werden durch die Freigebigkeit des Landtages der Provinz Westpreußen ermöglicht, weshalb dem Provinziallandtage auch bei dieser Gelegenheit der besondere Dank der Gesellschaft ausgesprochen wird.

Im Laufe des letzten Jahres sind mit der Gesellschaft in Schriftenaustausch getreten folgende Institute und Vereine: Greiz, Verein der Naturfreunde; Stockholm, Geologische Foreningen; Montevideo, Museo Nacional; Halle a. S., Provinzial-Museum; Posen, Naturwissenschaftlicher Verein. Außer den zahlreichen durch Kauf und Tausch erworbenen Schriften hat die Gesellschaft eine Reihe von Bücherspenden erhalten, deren Titel und Geschenkgeber in dem laufenden Hefte der Schriften werden veröffentlicht werden. Besonderer Dank für die wichtige Bereicherung der Bücherschätze wird Sr. Excellenz Herrn Staatsminister v. Goßler, den Herren Geh.-Rath Dr. Galle-Breslau und Geh.-Rath Dr. Abegg, Herrn Buchhändler Bertling und Fräulein Klinsmann hier im Namen der Gesellschaft ausgesprochen.

An die Bibliothek schließt sich ein seit zwei Jahren eingerichtetes Lesezimmer, in welchem alle eingegangenen Schriften eine Zeit lang für die Mitglieder zur Benutzung ausgelegt werden.

Die dem Provinzialmuseum zur Benutzung überwiesenen Sammlungen der Gesellschaft sind durch Geschenke seitens des Herrn Prof. Bail und des Petrischülers Behrend bereichert.

Aus der Humboldtstiftung erhielten die Herren cand. med. Boretius und Michelsohn auf Grund der von ihnen eingereichten Arbeiten je ein Stipendium. Wahrscheinlich wird die Gesellschaft schon im nächsten Jahre dank den bei Gelegenheit des 150jährigen Stiftungsfestes zugegangenen Schenkungen und dank dem Stobbe'schen Legat in der Lage sein, noch ein drittes Stipendium zu vergeben.

Schon im vorigen Jahresbericht wurde mitgetheilt, daß Se. Excellenz Hr. v. Goßler von dem Herrn Cultusminister eine Förderung der Beobachtungen auf der Sternwarte der Gesellschaft erbeten habe. In diesem Jahre ist nun die Bewilligung einer jährlichen Zuwendung von 500 Mark aus Staatsmitteln zur Förderung astronomischer Beobachtungen erfolgt.

Mit Hilfe dieser Zuwendung ist die Einrichtung einer mechanischen Werkstatt im Hause der Gesellschaft und die Einstellung eines geschickten Mechanikers als ständigen Gehilfen des Astronomen ermöglicht. In dieser Werkstatt sind zuerst die Instrumente hergestellt, die Herr Dr. Kayser zu seinen Wolkenhöhenmessungen entworfen hat. Außerdem ist fast ganz vollendet eine Winkeltheilmaschine, welche im Sitzungssaale ausgestellt war.

Für die Unterhaltung der beiden Stationen zur Messung der Wolkenhöhen hat die noch fehlende Summe in liberalster Weise die Provinzial-Commission zur Erhaltung der westpreußischen Museen bewilligt.

Für diese Unterstützungen dankt Redner den hohen Behörden, besonders den hohen Chefs derselben im Namen der Gesellschaft.

In der letzten außerordentlichen Sitzung am 19. Dezember ist für das neue Geschäftsjahr der alte Vorstand wiedergewählt und der Etatsentwurf für 1895 genehmigt. Er schließt ab für 1894 in Einnahme und Ausgabe mit 9624 Mk. Im Anschluß an diesen Bericht giebt der Secretär der Gesellschaft, Herr Sanitätsrath Dr. Semon, eine Uebersicht über die in den 11 ordentlichen Sitzungen abgehaltenen Vorträge und wissenschaftlichen Mittheilungen.

Hierauf berichten die Vorsitzenden der einzelnen Sectionen über die wissenschaftliche Thätigkeit in diesen, zunächst Herr Geh. Rath Dr. Abegg über die medizinische Section (Aerzteverein), welche 7 Sitzungen abgehalten hat, dann Herr Dr. Oehlschläger über die anthropologische Section mit 4 Sitzungen, Herr Oberlehrer Evers über die Section für Physik und Chemie und Herr Regierungsrath Delbrück über die wissenschaftliche Thätigkeit des der Gesellschaft als Section angehörenden Fischereivereins, der es sich im verflossenen Jahre zur Aufgabe gemacht hatte, vornehmlich die Beobachtungen über die Wanderfische und die Untersuchung unserer Gewässer fortzusetzen.

Der ausführliche Hauptbericht und die genauen Einzelberichte werden in dem nächsten Hefte der Schriften der Gesellschaft wörtlich abgedruckt werden.

Hierauf spricht Herr Prof. **Momber** über die Darstellung der Mitteltemperaturen Danzigs durch Chrono-Isothermen nach den Kleefeld'schen und Strehlke'schen Beobachtungen.

In Danzig sind bereits in der zweiten Hälfte

ding in eine stark elegische Stimmung versetzte. Die Spannung, mit der das Verdict des Centrums erwartet wurde, gab sich auch darin zu erkennen, daß aus den entferntesten Theilen des Hauses die Abgeordneten sich herandrängten, damit ihnen nur ja kein Wort entschlüpfte. Und es lohnte sich in der That. Herr Gröber hatte den Muth, die Hetze gegen die liberalen Professoren, die den Unglauben predigen, auf seine Fahne zu schreiben, ganz nach Lieber'schem Muster. Herr Nieberding, der schließlich so ziemlich allein an der Ministerbank übrig geblieben war, suchte die Gröber'schen Erklärungen abzuschwächen, indem er die Vorlage für nicht unverbesserlich erklärte. Im übrigen brachte der Herr Staatssecretär im Reichsjustizamt die Journalistentribüne wieder einmal zur Verzweiflung; der größere Theil seiner Entgegnung blieb unverständlich oder vielmehr, jeder verstand ihn anders.

Zu den markantesten Momenten der ganzen bisherigen Debatte gehört jedenfalls das scharfe Vorgehen des Centrums gegen die „das Volk vergiftenden" Vertreter der Wissenschaft. Sollte das nicht etwas abkühlend auf diejenigen Nationalliberalen einwirken, welche sich im Sommer so sehr für die Umsturzvorlage ereiferten?

Der parlamentarische Abend beim Kaiser

wird lebhaft besprochen. In unseren mehrfachen telegraphischen Meldungen (vergl. die gestrige Abend- und die heutige Morgen-Ausgabe) ist schon hervorgehoben, daß die Unterhaltung sich hauptsächlich um die Marine drehte. Es steht in der That fest, wie die Berliner „N. Nachr." versichern, daß weder die Umsturzvorlage, noch die Haltung der Socialdemokratie, noch die Stellung des Reichstagspräsidenten zur Sprache gekommen ist. Der Kaiser hielt einen regelrechten parlamentarischen Vortrag über die Marine, der nach einigen Angaben über zwei Stunden dauerte, ergänzt durch Karten und einiges thatsächliches Material, das durch Umdruck vervielfältigt und den Anwesenden mitgetheilt worden war. Unseren telegraphischen Berichten fügen wir noch einige andere Darstellungen hinzu. Die Berliner „N. Nachr." schreiben:

Der Monarch hielt seinen Gästen einen vollständig abgerundeten, längeren Vortrag, in dem er einen vollständigen Ueberblick über die Geschichte der Entwickelung unserer Flotte gab, diese mit den Flotten der anderen Mächte verglich und daneben auch Vergleiche mit dem Landheere anstellte. Der Kaiser verglich die Marinen der einzelnen Staaten und beleuchtete speciell das Verhältniß der Kriegs- und der Handelsflotten. In Deutschland sei die Handelsflotte in einem großen Mißverhältniß zur Kriegsflotte gewachsen. Der Kaiser stellte für die verlangte Verstärkung der Marine keinerlei Einzelforderung.

Unser Berliner h.-Correspondent schreibt:

Alle Abgeordnete, die am parlamentarischen Herrenabend beim Kaiser Theil genommen, können nicht genug Worte über die oratorische Beredsamkeit des Kaisers finden; er sprach mit großer Wärme. Die Marineconferenzen, welche der Kaiser wiederholentlich in jeder Woche mit dem commandirenden Admiral Freiherrn v. d. Goltz, dem Viceadmiral Hollmann und dem Contreadmiral Frhrn. v. Senden-Bibran gehabt, dehnten sich Stunden lang aus, jedes einzelne Detail wurde besprochen und dabei entwickelte der Kaiser außerordentliche Fachkenntniß. Der Kaiser versuchte gestern seinen Gästen zu beweisen, wie dringend nothwendig die Vermehrung der Flotte um schnelle Kreuzer sei. Die Entwickelung der Colonien, der Schutz der Deutschen im Auslande müßte unendlich darunter leiden, wenn wir noch lange der Kreuzer entbehren sollten. Alle anderen Staaten seien uns in Bezug auf die Kreuzerfrage weit über, sie hätten in genügender Anzahl diese schnellen Schiffe, die wir so absolut nothwendig gebrauchten, wenn eben die Flotte nicht viel von ihrer Bedeutung verlieren sollte.

Die „Freis. Ztg." bemerkt zu dem Vortrage des Kaisers:

Wohl noch niemals ist von Seiten eines Monarchen so unmittelbar auf die Entschließungen der Reichstagsabgeordneten in Bezug auf Geldbewilligungen einzuwirken gesucht worden. Die anwesenden Abgeordneten gewannen aus dem Vortrag den Eindruck, daß die großen Forderungen für Schiffsneubauten in dem vorliegenden Marineetat erst die Spitze eines weitumfassenden Projects zur Erweiterung der Marine darstellen, wie es zwar in der letzten Zeit wiederholt von dem Admiral Hollmann skizzirt, aber stets von dem Reichskanzler Grafen Caprivi nachher dementirt worden ist.

Es muß abgewartet werden, ob sich diese Auffassung der Abgeordneten von einem bevorstehenden weitumfassenden Project bestätigt. Einstweilen beruht die Sache auf sich.

Mit aufrichtiger Genugthuung aber wird es die weitesten Kreise erfüllen, daß der Kaiser sich gegen den Gedanken verwahrt hat, als sei er für die Weglassung der Inschrift auf der Vorderfront des Reichstagsgebäudes: „Dem deutschen Volke" verantwortlich. „Man gewann", fügt der offenbar aus der Feder eines Ohrenzeugen herrührende Bericht der „Berl. N. N." hinzu, „den Eindruck, als ob der Monarch die Unterlassung nicht billige."

Man wird mit Bestimmtheit erwarten dürfen, daß nunmehr baldigst volle Aufklärung in diese Inschriftenfrage kommt, die schon zu so viel unliebsamen Deutungen geführt hat, und wir wüßten nicht, warum Herr Wallot nunmehr nicht sofort das Wort ergreift, um diese Aufklärung zu geben. Er ist gewiß am besten unterrichtet.

Der Staatshaushaltsetat für 1895/96

soll im Abgeordnetenhause unmittelbar nach dessen Zusammentritt eingebracht und nach der in Preußen bewährten Gewohnheit von dem Finanzminister erläutert werden, so daß die erste Lesung desselben auf Grund vollständigen thatsächlichen Materials stattfinden kann. Wenn stets großes Gewicht auf den rechtzeitigen Abschluß der Etatsberathung zu legen ist, so ist dies im laufenden Jahre besonders mit Rücksicht darauf der Fall, daß am 1. April die neue Organisation der Eisenbahnverwaltung in Kraft treten soll. Diese Organisation erhält ihre etatsrechtliche Unterlage erst durch den Staatshaushaltsetat für 1895/96, würde also, wenn der Etat nicht vor Beginn des Etatsjahres endgiltig festgestellt ist, in der Luft schweben. Man wird annehmen dürfen, daß alle betheiligten Factoren des Abgeordnetenhauses, Präsidium, Seniorenconvent, Fractionen und Budgetcommission, zur Erreichung dieses Zieles in geeigneter Weise zusammenwirken werden.

Die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk.

Wenn schon jetzt ein bestimmter Termin angegeben wird, zu welchem die Bestimmungen über die Sonntagsruhe für Industrie und Handwerk in Kraft treten werden, so ist dies, wie die „Pol. Nachr." mittheilen, verfrüht. Erst wenn im Plenum des Bundesraths die auf Grund des § 105 d zu erlassenden Ausnahmebestimmungen endgiltig ausgearbeitet sein werden, wird an die Feststellung der kaiserlichen Verordnung zur Inkraftsetzung des zweiten Theiles der Sonntagsruhe und damit des letzten Theiles der Gewerbeordnungsnovelle vom 1. Juni 1891 gegangen werden. Ob dabei der 1. April oder ein anderer Termin gewählt werden wird, steht dahin. Zwischen dem Erlaß der betreffenden kaiserlichen Verordnung und dem Inkrafttreten der Bestimmungen über die Sonntagsruhe im Handelsgewerbe hat ein Zeitraum gelegen, der länger als ein Vierteljahr war.

Einstweilen keine Convertirung der Anleihen.

Daß unter den gegenwärtigen Cursverhältnissen die Frage der Convertirung der 4proc. Staatsanleihen zu einer brennenden geworden ist, wird niemand in Abrede stellen können. Was man auch dagegen sagen möge, es ist, wie wir wiederholt hervorgehoben haben, ein für die Dauer nicht haltbarer Zustand, daß der Staat Dutzende von Millionen jährlich mehr Zinsen zahlt, als er nach dem Stande des Geldmarktes nöthig hätte. Auf eine Anfrage an der für Preußen zuständigen Stelle hat das „Berl. Tagebl." die Antwort erhalten, daß, wenngleich die Frage die leitenden Kreise beschäftigt, für die nächste Landtagssession eine Vorlage hierüber noch nicht zu erwarten ist. An derselben für die preußischen Verhaltnisse zuständigen Stelle, von der diese Informationen herrühren, erfährt dasselbe Blatt, daß bei Preußen ein Bedarf nach Ausgabe neuer Anleihebeträge in absehbarer Zeit nicht vorliegt.

Die wichtige Frage der Convertirung wird zweifellos im Landtage zur Sprache kommen.

Die Entwickelung des Fernsprechwesens.

Mit der am 1. Dezember erfolgten Eröffnung des Betriebes auf der Fernsprechverbindungsanlage Berlin-Wien ist die Entwickelung des Fernsprechers bei uns in ein neues Stadium getreten: er hat die Landesgrenzen überschritten. Auch innerhalb Deutschlands selbst sind im Jahre 1894 die Maschen des Fernsprechnetzes immer dichter geworden: die letzten Monate haben die Verbindung von Berlin mit München, mit Frankfurt a. M. und Kassel entstehen sehen. Zwischen Berlin und Hamburg ist der Verkehr derart gewachsen, daß schon eine dritte Verbindungsleitung hat in Betrieb gesetzt werden müssen. An 250 Orte haben mit der Reichshauptstadt jetzt unmittelbare Sprechgelegenheit. Während die längsten Anlagen bisher über 700 Kilom. nicht hinausgingen, ist diese Grenze durch die am 4. Dezember fertig gestellte Fernsprechverbindung Berlin-Memel (über Posen, Thorn, Danzig, Elbing, Insterburg, Tilsit) auf mehr als 1000 Kilom. hinausgerückt worden. Nachdem in dem Bronzedraht ein vorzügliches Leitungsmaterial für das Sprechen auf weite Entfernungen gefunden worden ist, liegen technische Schwierigkeiten einzig und allein nur noch in dem Umstande, daß die Zahl der Anstalten, die man in eine lange Leitung einschalten kann, beschränkt ist. Machen sich diese Schwierigkeiten schon im lokalen Betriebe und im Vorortsverkehr mit der Häufung der Anschlußleitungen geltend, so treten sie im Fernbetriebe noch desto schärfer hervor. Die Reichs-Telegraphenverwaltung ist fortgesetzt bestrebt, auch dieser Hemmnisse Herr zu werden. Der Ausbau der Stadtfernsprechnetze und der Verbindungsanlagen zwischen den bedeutenderen Städten Deutschlands macht rüstige Fortschritte. Neuerdings sind Köln und Hamburg, ferner Straßburg, Colmar und Mülhausen (Elsaß) in Verbindung gesetzt worden. Zwischen Coblenz und Bingen ist zur Zeit noch eine Linie im Bau begriffen, die das Rheingebiet in unmittelbaren Sprechverkehr bringen wird.

In der diesjährigen Bauperiode sind 40 neue Stadtfernsprecheinrichtungen und 82 Verbindungsanlagen neu hergestellt, 272 neue Telegraphenanstalten sind an das Telegraphennetz angeschlossen worden. Das Telegraphen- und Fernsprechnetz des deutschen Reiches ist im letzten Jahr um rund 7400 Kilom. Linie und 55 200 Kilom. Leitung gewachsen. Die Reichs-Telegraphen-Verwaltung mußte alle Kräfte aufs äußerste anspannen, um so umfassende Erweiterungen in's Werk zu setzen. Wie sehr diese Bauthätigkeit auch der Forstwirthschaft und der Industrie unmittelbar zu gute kommt, ist daraus zu ersehen, daß im Jahre 1894 für die Zwecke der Telegraphie beschafft wurden: 142 225 Stück hölzerne Telegraphenstangen, 650 000 Stück Porzellan-Isolatoren nebst ebenso viel eisernen Stützen, 1 725 000 Kilogr. Eisendraht, 864 000 Kilogr. Bronzedraht, 310 000 Meter Telegraphen- und Fernsprechkabel.

An den 100 000 Fernsprechstellen im deutschen Reiche sind die größeren Städte wie folgt betheiligt: Berlin 22 070, das damit nach wie vor die erste Stelle in der ganzen Welt einnimmt (es hat beispielsweise annähernd so viele Anschlüsse wie ganz Frankreich zusammen); es folgen Hamburg mit rund 9000, Dresden mit 3267, Leipzig mit 3290, Köln mit 2717, Frankfurt a. M. mit 2674 und Breslau mit 2204 Anschlüssen.

Veränderte Dispositionen in Petersburg.

Aus Petersburg schreibt uns unser □-Correspondent:

Großes Aufsehen erregt es, daß der Congreß russischer Landwirthe und agrarischer Sachverständiger aus allen Theilen des Reiches, welcher hier unter Leitung des Landwirthschaftsministers abgehalten werden sollte, abbestellt worden ist. Der Landwirthschaftsminister hatte selber die Einladungen zu diesem Congresse erlassen und betont, daß er sich von den gemeinsamen Berathungen unterrichteter Männer aus sämmtlichen Gouvernements des Zarthums große Vortheile für die Lage der russischen Landwirthschaft verspreche. Warum dieser Congreß nicht stattfindet, entzieht sich vorläufig allen Vermuthungen.

Vor kurzem wurden auf der Iwangorod-Dombrowaer Eisenbahn die amtlichen Anschläge neben den Billetschaltern in zwei Sprachen — russisch und polnisch — angeheftet. Jetzt sind auf Verfügung des Eisenbahndirectors Lachtin diese Anschläge wieder entfernt und durch solche in ausschließlich russischer Sprache ersetzt worden.

Die ungarische Cabinetskrisis.

Das Ende der ungarischen Cabinetskrisis ist noch immer nicht abzusehen. Gestern meldete Graf Khuen-Hedervary dem Kaiser, daß er nicht im Stande sei, ein Cabinet zu bilden. In Folge dessen wurden mit Koloman Szell und Baron Banffy neue Verhandlungen angeknüpft. Letzterer soll nun ein Cabinet aus der liberalen Partei mit Ausschluß einer Fusion bilden.

Im ungarischen Abgeordnetenhause theilte Dr. Wekerle gestern mit, daß bisher die Bildung eines neuen Cabinets noch nicht beendet sei, worauf das Haus beschloß, sich bis nach vollendeter Cabinetsbildung zu vertagen. Die äußerste Linke stellte für die Sitzung, in welcher das neue Cabinet sich vorstellen würde, eine Kritik des ganzen Verlaufs der Krisis in Aussicht, welche mit den constitutionellen Begriffen der Volksvertretung im Widerspruch stehe.

Der Graf von Caserta.

Nach einer uns aus Rom zugehenden Meldung bestreiten dort eingelaufene Nachrichten aus verläßlicher Quelle entschieden, daß der Graf von Caserta, Stiefbruder des jüngst verstorbenen Exkönigs Franz II., von Neapel in irgend einem Schriftstücke Rechte als König beider Sicilien geltend gemacht und dasselbe mit „Alfonso I." unterzeichnet habe. Er habe vielmehr in bestimmter Form erklärt, daß er auch in Zukunft nichts anderes sein wolle, als der Graf von Caserta und sich gegen die Ansprache mit dem Titel „Majestät", sowie gegen den Gebrauch dieses Titels in der Adresse der ihm zugehenden Briefe und Schriftstücke verwahrt.

Expedition gegen die Waziris.

Nach einer Meldung des Reuter'schen Bureaus aus Jandula hat eine am Dienstag früh gegen die Waziris entsandte Truppenabtheilung den Feind derartig überrascht, daß er sich widerstandlos ergab. Dreitausend Stück Vieh wurden genommen. Lieutenant Lockhardt, ein Neffe des Commandirenden des Expeditionscorps, wurde im Lager von einem Offiziersbedienten aus Unvorsichtigkeit erschossen.

Aus Madagascars Hauptstadt.

Dem Reuter'schen Bureau wird aus Antananarivo vom 15. Dezember gemeldet: Die Nachricht von der Besetzung Tamataves durch die Franzosen hat hier keine Aufregung hervorgerufen. Dieselbe kam nicht ganz unerwartet; überdies ist bekannt, daß ein Angriff auf die Hauptstadt erst in einigen Monaten erfolgen kann. In Antananarivo herrscht vollständige Ruhe.

Der japanische Landtag

ist am Mittwoch in Hiroshima wieder zusammengetreten. Ministerpräsident Graf Ito hob die wiederholten Erfolge der japanischen Waffen hervor und betonte die Nothwendigkeit der Einmüthigkeit der Nation. Nur dringende Vorlagen würden eingebracht werden; er fordere daher das Haus auf, die Regierung in dem Entschlusse zu unterstützen, Vorlagen, welche nicht eine sofortige Erledigung verlangten, zu verschieben.

Im eroberten Port Arthur.

Ein englischer Marineoffizier giebt in der „Times" eine ausführliche Schilderung, wie es in Port Arthur einige Tage nach der Einnahme der Festung aussah: „Es bot sich ein grauenhafter Anblick dar. Abgehauene Chinesenköpfe lagen auf den Straßen, der Rumpf lag weiter abwärts. Drei todte Frauen lagen bei einander. Getödtete chinesische Soldaten waren zu Haufen geschichtet, nur von einer Matte bedeckt. Alle Häuser waren geplündert. Vielfach lagen todte Chinesen unter den Möbeln. Die Straßen waren mit Leichen, Gewehren, Munition, Schuhen und Waffenröcken übersäet. Die Chinesen hatten in ihrer Panik einfach Alles fortgeworfen. In den Forts war die Munition tonnenweise zum Gebrauch aufgeschichtet, aber niemals angerührt worden. Einige Kanonen waren niemals abgefeuert, ja nicht einmal geladen worden. Der Verschluß saß noch vor der Mündung. Port Arthur hätte niemals eingenommen werden können, wenn die Chinesen auch nur ein Titelchen Schneidigkeit besessen hätten. Aber sobald sie die Japaner anrücken sahen, flohen sie nach dem Hafen, wo ihnen ein sicherer Tod von den japanischen Torpedobooten und dem verfolgenden Feinde im Rücken drohte. Am ersten Tage der Schlacht wurden einige Japaner gefangen genommen und in Stücke gehauen. Dann trugen die Chinesen die Köpfe auf Stangen durch die Stadt. Das machte die japanischen Soldaten so wild, daß ihre Offiziere keine Herrschaft mehr über sie hatten, und ein Massengemetzel folgte. Die Japaner wollen 300 Todte verloren haben. Wahrscheinlich sind es aber mehr. Der Verlust der Chinesen wird auf 5000 Mann geschätzt."

Deutschland.

Berlin, 9. Jan. Während in parlamentarischen Kreisen die **Präsidentenkrisis** als ein Scherz von vorgestern gehalten wird, rafft sich ein angeblich nationalliberales Börsenblatt zu einem heftigen Angriffe gegen den Präsidenten v. Levetzow auf, den es für alle Unannehmlichkeiten und Schwierigkeiten verantwortlich macht, mit denen die „Herren von der Presse" in dem neuen Reichstagsgebäude zu kämpfen hätten. Die Herren von der Presse können da auch sagen, Gott bewahre uns vor unseren Freunden. Es ist ja richtig, daß an einem der ersten Tage der Session der Versuch gemacht worden ist, diesen Herren den Eintritt in die Wandelhalle zu versperren. Wer den Versuch gemacht hat, wissen wir nicht; aber das ist doch bekannt, daß der Präsident sich, sobald er auf die Sachlage aufmerksam gemacht wurde, in liebenswürdigster Weise beeilt hat, der Sperre ein Ende zu machen. Freilich ist es das erste Mal, daß die Presse im Reichstage genöthigt gewesen ist, die Freundlichkeit des Herrn v. Levetzow in Anspruch zu nehmen.

* **[Die Kaiserin Friedrich]** wird in der ersten Woche des Februar in England erwartet. Nach dem Besuche der Königin Victoria in Osborne beabsicht die Kaiserin, 14 Tage in London zu weilen, wo der Buckingham-Palast schon zu ihrer Aufnahme hergerichtet ist.

* **[Ueber die Rede Auers]** im Reichstage macht die „Kreuzztg." u. a. folgende Bemerkungen: „Unzweifelhaft war im übrigen die Rede eine hervorragende rhetorische Kraftleistung, auch verhältnißmäßig ruhig in der Form. Läßt man, wie begreiflich, alles Detail, das der Abg. Auer gegen die einzelnen Paragraphen der Vorlage zusammentrug, auf sich beruhen, so muß man ehrlicher Weise zugeben, daß seine Rede nicht selten den anderen Parteien in nicht unberechtigter Weise das Gewissen schärfte. Wer für „Religion, Ordnung und Sitte" als Mitkämpfer gegen die Socialdemokratie auftreten will, der muß allerdings ernster und tiefer als sie, sich zum Christenthum und der auf diesem beruhenden Ordnung und Sitte mit seinem ganzen Leben bekennen. Wer das nicht in Wahrheit vermag, der gebe lieber den Kampf gegen den Umsturz ganz auf."

Wohin will die „Kreuzztg." mit diesen etwas dunklen Bemerkungen treffen? Meint sie ihre Parteigenossen damit?

* **[Die nationalliberale Fraction des Reichstages]** hat sich constituirt. Der Vorstand besteht aus den Herren Dr. v. Bennigsen als Vorsitzenden, Dr. Hammacher und Dr. v. Marquardsen als stellvertretenden Vorsitzenden und den Herren v. Benda, Dr. Böttcher, Dr. Bürklin, Dr. v. Cuny, Dr. Osann als Mitgliedern. Geschäftsführer sind die Abgg. Bassermann und Dr. Pieschel, Mitglieder des Seniorenconvents die Herren Dr. v. Bennigsen, Dr. Hammacher, Dr. v. Marquardsen.

* **[Zum Lehrerbesoldungsgesetz.]** Auch die „Preuß. Schulztg." schreibt jetzt aus Eisleben: „Die von hier ausgegangene Nachricht, der Herr Unterrichtsminister Dr. Bosse habe einer Eislebener Lehrerdeputation erklärt, das Lehrerbesoldungsgesetz könne nicht eingebracht werden, beruht, wie wir aus sicherer Quelle vernehmen, auf einer irrthümlichen Auffassung. Die Verhandlungen in dieser Angelegenheit schweben noch, es ist wohl möglich, daß sie noch zu einem gedeihlichen Ziele kommen und daß auch im Abgeordnetenhause eine Mehrheit dafür zu erlangen wäre." — Was sagt die „N. A. Ztg." dazu?

* **[Interpellation.]** Die nationalliberale Fraction hat die schon angekündigte Interpellation wie folgt im Reichstage eingebracht:

„Was gedenkt der Herr Reichskanzler zu thun angesichts der vielfachen Klagen über den **mangelnden Schutz der Deutschen im Auslande**, insbesondere in **Centralamerika**?

Die Interpellation wird an einem der nächsten Tage zur Verhandlung kommen. Die Reichsregierung hat dem Vernehmen nach eine sofortige Beantwortung in Aussicht gestellt.

* **[Erledigung von Strafsachen.]** Wie die „Berliner Correspondenz" meldet, weist eine Verfügung des Ministers des Innern vom 29. Dezember auch die Polizeibehörden auf die Nothwendigkeit hin, daß die Strafsachen, insbesondere die von den Staatsanwaltschaften und Strafgerichten an sie gerichteten Ersuchen, rasch erledigt werden müssen.

Frankreich.

Paris, 9. Januar. Die Regierung verfügte die **Confiscation** eines anläßlich der Dreyfus-

---

des 17. Jahrhunderts Witterungsbeobachtungen angestellt worden. Solche rühren von dem damaligen Rector zu St. Johann, Professor Fr. Büthner her. In den von ihm 1655—1699 herausgegebenen Kalendern ist das Wetter in kurzen Notizen charakterisirt; Thermometer hat der Beobachter aber noch nicht benutzen können. Danach sind am Ende desselben Jahrhunderts auch Thermometerablesungen ausgeführt worden. Mehrere handschriftliche Bände aus dem Archiv der Gesellschaft enthalten derartige Aufzeichnungen aus den kalten Jahren 1709 und 1729, sowie regelmäßig fortlaufende Beobachtungsreihen, namentlich von Renger und Hanow, vom Jahre 1730 bis 1777 hin. Die daraus s. Z. von Westphal berechneten Mittelzahlen sind indessen nicht correct, weil die zur Beobachtung benutzten Thermometer unvollkommen und Mittags keine Beobachtungen angestellt waren.

Erst in den letzten Jahrzehnten des vorigen Jahrhunderts sind bessere Thermometer hergestellt worden, mit denen in den neunziger Jahren der Medizinalrath Dr. Kleefeld seine meteorologischen Beobachtungen angefangen hat. Die ersten Jahrgänge dieser Beobachtungen sind im Archiv nicht vorhanden; von 1807 ab sind dieselben aber vollständig erhalten und in 2 Bänden (1807 bis 1830 und 1831 bis 1838 umfassend) von der Naturforschenden Gesellschaft publicirt. Seine weiteren Beobachtungen bis zu seinem Tode 1845 liegen im Manuscripte vor. Hieraus sind die Durchschnittstemperaturen der Monatsdecaden, der Monate und der einzelnen Jahre berechnet worden.

Zum Theil gleichzeitig mit Kleefeld hat lange Zeit der Director Strehlke meteorologische Beobachtungen angestellt und zwar in den Jahren 1826—1831 und 1841—1876. Hervorzuheben ist, daß, während Kleefeld nur Morgens, Mittags und Abends beobachtete, Strehlke sich der überaus großen Mühe unterzog und bis zum Jahre 1850 von Morgens 6 Uhr bis Abends 10 Uhr regelmäßig alle 2 Stunden beobachtete.

Nachdem zunächst für Madrid und Lissabon, dann für München und Stettin besondere Curven (Chronoisothermen) construirt sind, welche die Mitteltemperaturen für die einzelnen Stunden eines jeden Tages zur Darstellung bringen, hat der Vortragende schon vor einigen Jahren es versucht, auch für Danzig eine solche Zeichnung zu geben. Die Fundamentalzahlen für die Tageszeiten 6 Uhr Mg., 2 Uhr Mtg. und 10 Uhr Abd. sind aus den 35jährigen Kleefeld'schen Beobachtungen berechnet, der Gang der Temperatur aber für die Zwischenzeiten aus den vielstündigen Strehlke'schen, welche durch ein besonderes graphisches Verfahren den Kleefeld'schen eingefügt werden konnten. Denkt man sich ein in kleine Quadrate geteiltes Netz, dessen feste Punkte in horizontaler Richtung den einzelnen Tagen des Jahres, in verticaler den Stunden des Tages entsprechen und in jedem der betreffenden Punkte ein Lot errichtet, welches der Anzahl der Grade der Mitteltemperatur proportional ist, denkt man sich ferner durch diese Endpunkte der Lote eine Fläche gelegt und diese in Höhen, welche den einzelnen Graden entsprechen, durch Ebenen geschnitten, welche der Grundebene parallel sind, so entstehen bestimmte Curven, welche auf die Grundebene projicirt werden. Es entsteht dann eine Zeichnung, welche der Darstellung eines bergigen Terrains durch Isohypsen (Linien gleichen Niveaus ähnlich sieht.

Die betreffende Zeichnung wird mit Hilfe eines Skioptikons zur Darstellung gebracht, und an ihr die besondere Form der Curven gezeigt.

Zu bemerken ist noch, daß die genaue Berechnung nur für die drei Wintermonate ausgeführt ist, die Zeichnung für die übrigen Monate unter Festhaltung der Kleefeld'schen Fundamentalzahlen sich an die ähnlich laufenden Stettiner Chrono-Isothermen anlehnt.

affaire wieder erschienenen deutschfeindlichen Hetzblattes. (W. T.)

Coloniales.

* **[Die Denkschrift über das Togogebiet],** welche, wie berichtet, dem Reichstage zugegangen ist, ergiebt, daß sich im Schutzgebiete von Togo im Berichtsjahre 1893/94 73 Europäer befanden, darunter 6 weibliche, und zwar 63 Deutsche, 6 Franzosen und 4 Engländer. Die Einnahmen für das Togogebiet, bekanntlich das einzige deutsche Schutzgebiet, das sich, abgesehen von den Gouvernementskosten, selbst erhält, betrugen im abgelaufenen Jahre, rund 225 109 Mk., die Ausgaben rund 185 224 Mk., so daß sich ein Ueberschuß von 39 885 Mk. ergeben hat. Von den Einnahmen entfielen auf Zölle rund 191 990 Mk., der Rest auf Firmensteuer, Strafen und sonstige Verwaltungseinnahmen. Der Werth der gesammten Waareneinfuhr betrug 2 558 746 Mk., der Ausfuhrwerth 3 211 435 Mk. Hauptausfuhrartikel waren Palmenkerne mit 77 095 893 Kilogr., Palmöl mit 2 821 093 Liter und Gummi mit 2 334 950 Kilogr. Die Einnahmen des Schutzgebietes haben sich seit dem 1. Mai vorigen Jahres durch den neuen Zolltarif noch gesteigert. Das erste Vierteljahr des Etatsjahres 1894/95 ergab bereits eine Zolleinnahme von 74 100 Mk. gegen 46 200 Mk. im Vorjahre, und für die Folgezeit wurde noch auf weitere Erhöhung der Zolleinnahmen gerechnet.

Am 11. Januar: S.A.8.3.S.U.3.44. **Danzig, 10. Januar.** Vollmond.

Wetteraussichten für Freitag, 11. Januar,
und zwar für das nordöstliche Deutschland:
Wolkig mit Sonnenschein, kalt, Frost, lebhaft windig. Später bedeckt; Niederschläge.

Für Sonnabend, 12. Januar:
Wärmer, meist bedeckt, Nebel, lebhaft windig; Niederschläge.

Für Sonntag, 13. Januar:
Wenig veränderte Temperatur, meist bedeckt; Niederschläge.

Für Montag, 14. Januar:
Feuchtkalt, bedeckt, Nebel, Niederschläge; starker Wind.

Für Dienstag, 15. Januar:
Wärmer, meist bedeckt, windig; Niederschläge.

* **[Nachwahl zum Abgeordnetenhause.]** Die Nachwahl für den am 12. Dezember verstorbenen Abgeordneten Drawe im Wahlkreise Danzig Stadt und Land ist nunmehr auf Dienstag, 29. Januar, anberaumt worden. Die Wahl des neuen Abgeordneten erfolgt bekanntlich durch die im November 1893 gewählten Wahlmänner, doch müssen vorher in den Urwahl-Bezirken, in welchen Wahlmänner durch Tod oder Verzug ausgeschieden oder Wahlmännerwahlen kassirt worden sind, Ersatzwahlen vorgenommen werden. Diese letzteren sind auf Dienstag, 22. Januar, anberaumt worden. Die Leitung der Abgeordnetenwahl am 29. Januar im Schützenhaussaale wird wie im November 1893 durch Herrn Polizeipräsidenten Wessel geschehen.

* **[Zollstrafen in Rußland.]** Nach einer Mittheilung des Herrn Handelsministers an das Vorsteheramt der Kaufmannschaft bezieht sich fast der vierte Theil der bisher bei dem kaiserl. deutschen Consulate zu Petersburg eingegangenen Zollreclamationen auf Niederschlagung von Strafen, die von den kaiserl. russischen Zollämtern wegen angeblicher Versehen bei den Gewichts- oder ähnlichen Angaben verhängt worden sind. Bei der Waareneinfuhr nach Rußland seien in der gedachten Hinsicht die genauesten Angaben erforderlich, um sich nicht der Gefahr hoher Zollstrafen auszusetzen.

* **[Ball.]** Beim Herrn General Lentze fand gestern eine größere Ballfestlichkeit statt, zu der außer den Herren Offizieren sämmtlicher hiesigen Truppentheile auch die Spitzen der Behörden mit ihren Damen eingeladen waren.

* **[Von der Weichsel.]** Die Eisbrechdampfer sind gestern bis über Käsemark hinaus vorgedrungen. Herr Regierungs-Baumeister Rudolph leitet die Eisbrecharbeiten.

* **[Haus- und Grundbesitzerverein.]** In der gestern abgehaltenen Versammlung des genannten Vereins hielt, wie wir bereits in unserer heutigen Morgennummer berichteten, Herr Dr. Frankenstein aus Berlin einen Vortrag über das neue **Communalabgaben-Gesetz**, das, wie Redner bemerkte, vom Grundbesitz mit Freuden begrüßt worden sei, denselben aber sehr enttäuscht habe, denn selten habe ein Gesetz den Hausbesitzern soviel geschadet, wie gerade dieses. Redner unterzog das Gesetz und die Ausführungsbestimmungen des Finanzministers Miquel einer eingehenden Besprechung und gab einige interessante Zahlenbeispiele an, bei denen er die beiden Städte Frankfurt a. M. und Altona als Unica hinstellte. Bei den meisten Gemeinden sei das Verhältniß der Real- zu den Einkommensteuern wie 3 zu 2. Redner besprach ferner die Verbrauchs-, Luxus- und Verkehrssteuern, die Handhabung des Communalabgabengesetzes durch die Communen, die Abwehrmaßnahmen der Haus- und Grundbesitzervereine und gab dem Wunsche Ausdruck, daß der Kampf einen glücklichen Ausgang nehmen möge. Nach einer kurzen Discussion wurde die bereits heute früh mitgetheilte Resolution beschlossen.

* **[Schulferien.]** Für die Gymnasien, Progymnasien, Realgymnasien, Proreaigymnasien und Realschulen der Provinz Westpreußen sind nach einer heute ergangenen Mittheilung die Ferien des Jahres 1895 durch das kgl. Provinzial-Schulcollegium derart bestimmt, daß der Unterricht zu Ostern am 3. April schließt und am 18. April wieder beginnt, zu Pfingsten am 31. Mai schließt und am 6. Juni wieder beginnt, im Sommer am 29. Juni schließt und am 30. Juli wieder beginnt, im Herbst am 28. September schließt und am 15. Oktober wieder beginnt, zu Weihnachten am 21. Dezember schließt und am 7. Januar 1896 wieder beginnt.

* **[Militär-Conservenfabrik.]** Wie wir am Sonnabend bereits berichtet haben, wurde in einer am Freitag hier abgehaltenen Conferenz, welcher auch der Herr Oberpräsident und drei Vertreter des Centralvereins westpreußischer Landwirthe beiwohnten, die Etablirung der für die nächsten Jahre in Aussicht genommenen Militär-Conservenfabrik im Anschluß an den hiesigen Central-Vieh- und Schlachthof als besonders wünschenswerth erachtet und die Einleitung bezüglicher Schritte beschlossen. Eine Entscheidung der Kriegs-Verwaltung über diese Angelegenheit ist bis jetzt allerdings noch nicht getroffen und es enthält auch der Reichsetat pro 1895/96 keine Ansätze dafür. Man darf aber annehmen, daß wenn eine neue Conservenfabrik für die östlichen Landestheile errichtet wird, der Kriegsminister Danzig dafür in Aussicht genommen hat. In diesem Sinne hat er auch kürzlich, wie wir s. Z. ebenfalls gemeldet haben, eine Petition des ostpreußischen landwirthschaftlichen Centralvereins beantwortet. Hiernach ist wohl eine Entscheidung über die Angelegenheit erst in 1—2 Jahren zu erwarten. Immerhin darf schon jetzt darauf hingewiesen werden, daß kaum ein Punkt günstiger für die Anlage einer solchen Fabrik, auch im Interesse der östlichen Landwirthschaft, gedacht werden kann, als er sich hier nach Errichtung des großen Vieh- und Schlachthofes darbietet.

* **[Amtliche Personalnachrichten.]** Der neuernannte Regierungs-Assessor Frhr. v. Plettenberg aus Minden ist dem Landrath des Kreises Kolberg-Körlin zugetheilt, den Provinzial-Steuer-Directoren, Geh. Ober-Finanzräthen Peine in Kassel und Girth in Magdeburg der Charakter als Wirkl. Geh. Ober-Finanzrath mit dem Range der Räthe erster Klasse, sowie dem bei der Provinzial-Steuerdirection in Kassel angestellten Regierungsrath Berndt und dem Regierungsrath und Stempelfiscal Bacher in Frankfurt a. M. der Charakter als Geh. Regierungsrath verliehen; die bisherigen Buchhalter der Reichs-Hauptbank Seydel und Drucker sowie der bisherige Bank-Buchhalter Scheffner, sämmtlich in Berlin, sind zu Kassirern der Reichs-Hauptbank; die bisherigen Bank-Calculatoren Schlubeck und Schulz in Berlin zu Calculatoren der Reichs-Hauptbank, die bisherigen Buchhalterei-Assistenten Worbs in Köslin, Rust in Landsberg a. W., Rathe in Stettin zu Bank-Buchhaltern ernannt.

* **[Lehrer-Prüfungen.]** Die zweiten Prüfungen der Volksschullehrer an den Schullehrer-Seminaren unserer Provinz finden im Jahre 1895 auf Anordnung des königl. Provinzial-Schul-Collegiums wie folgt statt: am Seminar Berent schriftlich am 8., mündlich am 10., 11. und 12. Oktober, am Seminar Friedland schriftlich am 14., mündlich am 16., 17. und 18. Mai, am Seminar Graudenz schriftlich am 5., mündlich am 7., 8. und 9. November, am Seminar in Löbau schriftlich am 8., mündlich am 10., 11. und 12. Juni, am Seminar in Marienburg schriftlich am 22., mündlich am 24., 25. und 26. Oktober, am Seminar in Tuchel schriftlich am 20., mündlich am 22., 23. und 24. August. Die Meldungen zu denselben sind spätestens 4 Wochen vor den betreffenden Terminen bei den Kreisschulinspectoren einzubringen.

* **[Diebstahl.]** Bei dem in der Goldschmiedegasse 30 wohnhaften Gerichtsbeamten H. ist ein recht dreister Einbruchsdiebstahl verübt worden. Die Einbrecher, welche bisher noch nicht ermittelt werden konnten, hatten ihr Hauptaugenmerk auf Betten und Kleidungsstücke gerichtet. — Herr H. scheint übrigens von Dieben öfter heimgesucht zu werden. Vor kaum einem Jahre wurde seiner Tochter in der Kirche ein Portemonnaie mit recht beträchtlichem Inhalt gestohlen, ohne daß es auch damals gelang, des Taschendiebes habhaft zu werden.

* **[Treibjagd.]** Bei der gestern in Wossitz abgehaltenen Treibjagd wurden von 30 Schützen in acht Treiben 107 Hasen geschossen.

* **[Strafkammer.]** Der Selterwasserfabrikant Bernhard Renk von hier stand heute wegen einfachen Bankerotts vor der Strafkammer. Renk hatte am 1. März 1892 in unserer Stadt ein Agentur- und Farbengeschäft eröffnet und am 1. Oktober desselben Jahres ein Colonialwaarengeschäft an der Ecke Johannisgasse und 3. Damm übernommen, welches er in Verbindung mit dem ersteren weiterführte. Am 1. Novbr. 1893 hat er Bilanz gezogen und hierbei einen Verlust von über 6000 Mk. festgestellt. Als ein Theil der Gläubiger den R. gänzlich auspfänden ließen, beantragten die unbefriedigten Gläubiger die Eröffnung des Concurses. Nunmehr wurde bei Revision der Geschäftsbücher des Angeklagten durch den vereidigten Sachverständigen Bierstädt in Berlin festgestellt, daß die Bücher derartig unordentlich geführt seien, daß eine Uebersicht der Vermögenslage fast unmöglich war. Die Beweisaufnahme stellte ferner fest, daß Renk seine Schuldenlast in den Büchern bedeutend geringer angegeben hat, während die eingegangenen Beträge für ausstehende Forderungen theilweise gar nicht gebucht waren. Der Gerichtshof erachtete unter diesen Umständen den Angeklagten des fahrlässigen Bankerotts für schuldig und verurtheilte denselben unter Annahme mildernder Umstände zu einem Monat Gefängniß.

* **[Schwurgericht.]** Unter Ausschluß der Oeffentlichkeit wurde heute gegen den Pächtersohn Otto Zissow aus Klein Dommatau wegen Sittlichkeitsverbrechens verhandelt. Die Verhandlung war bei Schluß der Redaction noch nicht beendigt.

* **[Wochen-Nachweis der Bevölkerungs-Vorgänge vom 30. Dezember bis 5. Januar 1894.]** Lebendgeboren 43 männliche, 41 weibliche, insgesammt 84 Kinder. Todtgeboren 2 männliche, 1 weibliche, insgesammt 3 Kinder. Gestorben 28 männliche, 33 weibliche, insgesammt 61 Personen, darunter Kinder im Alter von 0 bis 1 Jahr 17 ehelich, 1 außerehelich geborene. Todesursachen: Masern und Rötheln 1, Scharlach 2, Diphtherie und Croup 1, Unterleibstyphus incl. gastrisches und Nervenfieber 1, acute Darmkrankheiten einschließlich Brechdurchfall 6, darunter a) Brechdurchfall aller Altersklassen 6, b) Brechdurchfall von Kindern bis zu 1 Jahr 6, Lungenschwindsucht 8, acute Erkrankungen der Athmungsorgane 10, alle übrigen Krankheiten 31, gewaltsamer Tod: Verunglückung oder nicht näher festgestellte gewaltsame Einwirkung 1.

Aus der Provinz.

)-(**Stolp,** 9. Januar. Auf der gestrigen **Treibjagd** der Feldmark Segenthin haben 17 Schützen 103 Hasen zur Strecke gebracht, etwa 10 bis 12 noch nachträglich verendete fand man nachher. — Dem schon lange projectirten **Eisenbahnbau Köslin-Bublitz-Pollnow** stellen sich so viele Schwierigkeiten in den Weg, daß sich die Inangriffnahme wohl noch für längere Zeit verzögern dürfte. In diesen Tagen fand eine Conferenz zwischen den betheiligten Kreiseingesessenen einerseits und dem Geh Regierungsrath a. D. v. Unruh aus Stettin andererseits als Generalvertreter des Commerzienraths Lenz in Stettin, der die Ausführung des Bahnbaues übernommen hat, statt; zu einiger Einigung der Interessenten kam es auch diesmal nicht.

Köslin, 9 Januar. Zu der mehrfach besprochenen **Angelegenheit des Bürgermeisters v. Voß** wird der „Kösl. Ztg." aus Bublitz mitgetheilt, daß, nachdem die Mitglieder des Kreisausschusses erklärt hatten, daß sie mit dem Bürgermeister v. Voß nicht mehr zusammen tagen wollten, die noch anstehenden Termine auf acht Tage verschoben wurden. Inzwischen hatte Herr v. Voß an den Landrath ein Schreiben gerichtet, Inhalts dessen er auf die weitere Theilnahme an den Sitzungen verzichtet. Hr. v. Voß soll bei der Regierung eine Untersuchung beantragt haben. Die Stadtverordneten wurden durch schriftlichen Antrag mehrerer Mitglieder zu einer außerordentlichen geheimen Sitzung am 21. Dezember 1894 nach dem Sessionszimmer geladen; es wurde beschlossen, die Regierung zu ersuchen, den Bürgermeister v. Voß seines Amtes zu entheben, die Untersuchung gegen denselben einzuleiten und einen Stellvertreter zu senden. Hierauf erschien am 2. Januar ein Regierungsassessor, der Herrn Voß amtlich vernahm. Am Montag wurde der Beigeordnete Herter mit der Vertretung des Bürgermeisters beauftragt.

Insterburg, 8. Januar. Die hiesige **Strafkammer** hat Erhebung der Anklage gegen den Redacteur der „Insterburger Zeitung" wegen des bekannten Druckfehlers („damlige" statt „damalige" Rede) in einem Bericht **abgelehnt.**

(Weiteres in der Beilage.)

Vermischtes.

Die Küche des neuen Reichstags-Palastes ist jetzt das Ziel der Sachverständigen. Dieselbe soll gegenwärtig die großartigste Küche der Erde sein. Man kann in derselben ein Festmahl für 1000 Theilnehmer herrichten. Die Wände sind mit weißen Kacheln belegt, die Kochapparate von schwarzer und grauer Emaille. Der große Gas-Kochherd ist 5½ Meter lang, 1½ Meter breit, der Wasserkessel faßt 100 Liter. 14 Töpfe und Pfannen können auf dem Herd gleichzeitig in Thätigkeit gesetzt werden. Unter der Herdplatte liegen zwei durchgehende Bratröhren und mehrere Wärmschränke. Jede Ringöffnung hat ihre besondere Zündflamme. Der Bratspießapparat, 2½ Meter hoch und breit, durch eine vernickelte Rolljalousie verschließbar, wird von zwei selbstthätigen Drehwerken getrieben. An ihn reiht sich ein riesiger Wärmschrank, sowie vier Grill-, Brat- und Backöfen mit Ober- und Unterfeuerung. An den Hauptherd schließen sich kleinere Herde an, einer mit zwei Bouillonkesseln, welche 320 Liter fassen. Die Spüleinrichtung ist mit Majolikafliesen ausgelegt, der Eisschrank ist 5 Meter breit und 2½ Meter hoch.

Zugzusammenstoß.

Hamburg, 9. Januar. Vor dem Berliner Bahnhof im Hammerbrook löften sich von einem aus 31 Wagen mit Locomotive bestehenden Güterzug 29 Wagen; dieselben liefen auf ein zweites Geleise, stießen dort mit großer Gewalt auf vier mit vollen Oelfässern beladene Wagen und zertrümmerten diese vollständig. Von den 29 Wagen wurden 4 beschädigt. Der Materialschaden ist bedeutend, Menschenleben sind nicht zu beklagen. (W. T.)

Winterwetter.

Wien, 9. Jan. In Folge von Lawinenstürzen und heftigen Schneewehen ist auf den Linien Steinbrück-Laibach und Adelsberg-St. Peter der gesammte Verkehr eingestellt. Die Unterbrechung wird vermuthlich zwei Tage andauern.

Wien, 10. Januar. (Telegramm.) Die unaufhörlich fortgesetzten Schneefälle beginnen nachgerade eine Calamität zu werden. Es werden bereits aus allen Landestheilen Verkehrsstörungen gemeldet.

Perpignan, 9. Jan. Das Wetter ist hier wieder schön geworden, allein der Eisenbahnverkehr ist noch immer unterbrochen.

Ajaccio, 9. Jan. Hier herrscht andauernd heftiger Sturm.

Algier, 9. Jan. Der Sturm ist noch stärker geworden. In Nemours wurde ein Theil des Deiches und der Schutzwälle vom Meer fortgespült. In der Provinz Oran herrscht starker Schneefall. (W. T.)

Kunst und Wissenschaft.

Berlin, 10. Januar. (Telegramm.) Die **medizinische Gesellschaft** hat in ihrer gestern Abend abgehaltenen Sitzung fast einstimmig Professor **Virchow** zum **ersten Vorsitzenden** wiedergewählt.

Letzte Telegramme.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 10. Januar. Im Reichstage trat heute bei Fortsetzung der Berathung der **Umsturzvorlage** als erster Redner Abg. **Graf Limburg-Stirum** (cons.) auf. Er dankte dem Abg. Stumm für seine gestrigen Ausführungen und polemisirte dann scharf gegen die Socialdemokratie.

— Die **Budgetcommission** des Reichstages hat auf Antrag des Centrumsabgeordneten Dr. Schädler die verlangten **Gelder für die Intendanturbeamten** mit 13 gegen 12 Stimmen abgelehnt. Eine längere Debatte entspann sich über die seiner Zeit erlassene Cabinetsordre bezüglich der **Offiziersehen.** Die Debatte verlief resultatlos, da der Kriegsminister nicht anwesend war.

— Die **Wahlprüfungscommission** hat gestern **drei Wahlen für ungiltig** erklärt: die Wahl der Centrumsabgeordneten **Dr. Pichler** für Passau und **Greiß** für Köln sowie des socialdemokratischen Abgeordneten **Meist** für Lennep-Mettmann.

Standesamt vom 10. Januar.

Geburten: Schriftsetzer Maximilian Kner, T. — Arbeiter Johann Seelau, S. — Malergehilfe Hermann Timreck, S. — Hausdiener Karl Röpell, S. — Goldarbeiter Franz Gebinski, S. — Böttchermeister Karl Kreft, T. — Arbeiter Julius Jackstell, S. — Tischlergeselle Heinrich Behring, T. — Heizer August Nickolaus, T. — Unehel.: 1 S.

Aufgebote: Zimmergeselle Heinrich Anton Neidhardt und Hedwig Klara Rotta, beide zu Oliva. — Arbeiter Julius Richard Wilhelms und Johanna Amalie Wallinski, beide hier. — Arbeiter Johann Herrmann Kurzig und Bertha Elisabeth Herrmann, letztere zu Quaschin. — Arbeiter Friedrich Kleukien hier und Elisabeth Schapp zu Zoppot. — Arbeiter Johann Gorski und Josefina Lewandowska, beide zu Wousin.

Heirathen: Bootsmann der 2. Matrosen-Division August Ludwig Laurust Fickel und Martha Emma Klein. — Briefträger Friedrich Wilhelm Kohn und Anna Maria Lebte, geb. Heßke.

Todesfälle: Wittwe Bertha Henriette Wiebe, geb. Wedell, 34 J. — Frau Therese Schultz, geb. Wenzel, 29 J. — Frau Johanna Lewandowski, geb. Buß, 42 J.

Danzig, 10. Januar.

Getreidemarkt. (H. v. Morstein.) Wetter: Veränderlich. Temperatur +1° R. Wind: N.

Weizen war heute in matter Tendenz und Preise zu Gunsten der Käufer. Bezahlt wurde für inländischen hochbunt etwas besetzt 766 Gr. 133 M, hochbunt 745 Gr. 132 M, 772 Gr. 136 M, weiß 756 Gr. 136 M, roth 758 und 761 Gr. 134 M, für russ. zum Transit hellbunt besetzt 726 Gr. 91 M, hochbunt 745 Gr. 98 M, mild roth 724 und 729 Gr. 87 M, 761 Gr. 94½ M, mild roth etwas mit Roggen besetzt 756 Gr. 92 M, weiß bezogen 742 und 745 Gr. 88½ M per To. Termine: April-Mai zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd., Mai-Juni zum freien Verkehr 138 M Br., 137½ M Gd., transit 103½ bez., Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M Br., 139 M Gd., transit 105 M Br., 104½ M Gd. Regulirungspreis zum freien Verkehr 134 M, transit 99 M.

Roggen matt. Bezahlt ist inländischer 720 Gr. 109 M, 750 Gr. 108 M. polnisch zum transit 726, 735 und 744 Gr 74½ M. Alles per 714 Gr. per Tonne. Termine: Januar-Februar unterpoln. 74 M Gd., April-Mai inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpoln. 80 M Br., 79½ M Gd., Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpolnischer 81 M Br., 80½ M Gd. Regulirungspreis inländ. 109 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M.

Gerste ist gehandelt inländ. kleine 638 Gr. 92 M, russ. zum Transit 662 Gr. 70 M per Tonne. — **Pferdebohnen** polnische zum Transit 90 M, nicht hart 85 M per Tonne bez. — **Kleesaaten** weiß 77, 82, 87 M, roth 30, 42, 43, 44, 50, 53, 60 M per 50 Kilogr. gehandelt. — **Leinkuchen** 4,50 M per 50 Kilogr. bez. — **Weizenkleie** grobe 2,75, extra grobe 3,10, mittel 2,60, 2,70, feine 2,40, 2,50 M per 50 Kilogr. gehand. **Spiritus** unverändert, contingent. loco 50¾ M Gd., nicht contingentirter loco 30¾ M Gd., Januar 30½ M Gd., Januar-März 30¾ M Gd.

Börsen-Depeschen.

Berlin, 10. Januar.

		Crs. v. 9.			Crs. v. 9.
Weizen, gelb			5% ital. Rente	86,50	86,75
Mai	143,00	141,75	4% rm. Gold-		
Juni . . .	143,50	142,75	Rente . . .	86,10	86,00
Roggen			4% russ. A. 80	101,50	101,35
Mai	119,25	118,75	4% neue russ.	65,25	65,45
Juni . . .	120,00	119,50	5% Trk.-Anl.	99,25	99,20
Hafer			4% ung. Gldr.	102,25	102,50
Mai	116,25	116,00	Mlaw. S.-A.	81,20	81,30
Juni . . .	117,50	116,75	do. S.-P.	121,00	121,00
Rüböl			Ostpr. Südb.		
Mai . . .	43,90	43,90	Stamm-A.	91,75	91,75
Juni . . .	—	—	Lombarden	43,50	43,50
Spiritus			Russische 5%		
Mai . . .	32,00	37,70	SW.-B. g. A.	—	—
Juni . . .	38,00	38,00	5% Anat. Ob.	93,50	93,50
Petroleum			3% ital. g. Pr.	52,60	52,30
per 200 Pfd.			Danz. Priv.-		
loco	18,70	19,70	Bank . . .	140,00	140,00
4% Reichs-A.	106,40	106,40	Disc.-Com.	208,50	208,25
3½% do.	104,90	105,00	Deutsche Bk.	172,50	173,25
3% do.	96,60	96,40	Cred.-Actien	251,30	250,50
% Consols	105,80	106,00	D. Oelmühle	94,00	94,00
3½% do.	104,80	105,10	do. Prior.	106,25	105,80
3% do.	97,00	96,80	Laurahütte	124,25	124,75
3½% pm. Pfd.	102,80	102,75	Oestr. Noten	164,45	164,45
3½% westpr.			Russ. Noten	219,85	219,65
Pfandbr. .	102,80	102,10	London kurz	20,405	—
do. neue .	102,80	102,10	London lang	20,365	—
Danz S.-A.	—	—	Warsch. kurz	219,60	219,45

Fondsbörse: unregelmäßig. Privatdiscont 1⅜.

Berlin, 10. Januar. **Tendenz der heutigen Börse.** Auf schwächere ausländische Börse und Meldung vom Rückgang der Kohlenpreise hier und England eröffnete die Börse in träger Haltung, die auf allen Gebieten Coursermäßigungen zur Folge hatte. In der zweiten halben Stunde besserte sich die Tendenz etwas. Schiffahrtsactien waren flau auf die ungünstige Ausfuhrstatistik hin.

Viehmarkt.

Central-Viehhof in Danzig.

Danzig, 10. Januar. Es waren zum Verkauf gestellt: Bullen 19, Ochsen 25, Kühe 34, Kälber 30, Schafe 88, Schweine 373 Stück.

Bezahlt wurde für 50 Kilogr. lebend Fleischgewicht: **Rinder** 22—29 M, **Kälber** 36—43 M, **Schafe** 20 bis 25 M, **Schweine** 33—38 M. Geschäftsgang: bei Schweinen lebhaft, ausverkauft; bei Rindern ruhig, Ueberstand.

Schiffsliste.

Neufahrwasser, 9. Januar. Wind: NW.

Angekommen: Martha (SD.), Arends, Newcastle, Kohlen.

Gesegelt: Helene (SD.), Lehmkuhl, Königsberg, Güter. — Freda (SD.), Oesterreich, London, Güter. — Libau (SD.), Andersen, Hamburg (via Kopenhagen), Güter.

10. Januar. Wind: O.
Nichts in Sicht.

Meteorologische Depesche vom 10. Januar.

Morgens 8 Uhr.
(Telegraphische Depesche der „Danziger Zeitung".)

Stationen.	Bar. Mill.	Wind.		Wetter.	Tem. Cels.	
Bellmullet	—	—	—	—	—	
Aberdeen	760	W	2	halb bed.	—6	
Christiansund	762	OSO	3	heiter	—3	
Kopenhagen	760	NO	3	bedeckt	—3	
Stockholm	763	N	2	bedeckt	—2	
Haparanda	769	still	—	bedeckt	—11	
Petersburg	767	SO	2	bedeckt	—5	
Moskau	773	SO	1	bedeckt	—8	1)
Cork Queenstown	758	SSO	4	halb bed.	6	
Cherbourg	759	SSO	2	Schnee	0	
Helder	760	N	1	halb bed.	—1	
Sylt	758	NO	1	bedeckt	—2	
Hamburg	759	O	3	Nebel	—3	
Swinemünde	758	NNO	2	bedeckt	0	
Neufahrwasser	757	NO	1	Dunst	0	2)
Memel	759	O	1	bedeckt	—3	3)
Paris	760	ONO	1	bedeckt	—3	
Münster	757	N	1	bedeckt	—2	
Karlsruhe	758	SW	3	Schnee	—5	4)
Wiesbaden	759	N	1	bedeckt	—8	5)
München	755	SW	5	Schnee	—8	
Chemnitz	757	N	2	Schnee	—8	
Berlin	756	NW	3	Schnee	—5	6)
Wien	753	W	6	Schnee	—6	
Breslau	753	WNW	2	Nebel	—6	
Ile d'Aix	760	O	3	wolkenlos	—3	
Nizza	750	S	1	halb bed.	2	
Triest	750	O	1	bedeckt	4	

1) Gestern Schnee. 2) Nachts Schnee. 3) Neblig. 4) Gestern Schnee. 5) Schnee. 6) Nachts Schnee.

Uebersicht der Witterung.

Die Luftdruckvertheilung ist über Centraleuropa sehr gleichmäßig und daher die Luftbewegung allenthalben schwach und aus veränderlicher Richtung. Depressionen liegen jenseits der Alpen und Oesterreich, letztere in Begleitung von Niederschlägen, dem Ostseegebiet zuschreitend. In Deutschland dauert die kalte und trübe Witterung mit Schneefällen fort, indessen hat in Süd- und Ostdeutschland die Kälte abgenommen. Schneehöhe zu Memel 18, Hamburg 10, Wilhelmshaven 2, Berlin 14, Kaiserslautern 24, Karlsruhe 23 Centim. Biarritz meldet 21, Lesina 28 Millim. Niederschlag. In Polen, Galizien und Ungarn herrscht gaößtentheils Thauwetter.

Deutsche Seewarte.

Neufahrwasser, 10. Januar. (Tel.) Memel: Hafen und Seetief eisfrei. Nidden: Im Haff feste Eisdecke. Pillau und Königsberg: Einfahrt eisfrei, Rinne nach Königsberg mit Eisbrecherhilfe noch passirbar, Eis in den Häfen der Schiffahrt nicht hinderlich.

Von der Nordsee wird von gestern früh gemeldet: In der Eider und Elbe viel dünnes Treibeis, bei Hamburg Eisbrecher thätig. In der Weser Treibeis, Schiffahrt unbehindert. Auf der Ems etwas Treibeis.

Küstenbezirksamt I.

Meterologische Beobachtungen zu Danzig.

Jan.	Stde.	Barom. Stand mm	Therm. Celsius.	Wind und Wetter.
10	8	757,9	— 1,0	OSO., lebhaft Schneefall.
10	12	757,3	0,6	OSO., lebhaft; bedeckt.

Heute per Waggon frisch eingetroffen·

Münchner Kindl-Bräu,

das feinste aller Münchner Biere,
welches auf der Weltausstellung in Amsterdam 1894 die Goldene Medaille erhielt,
empfehle in Gebinden aller Größen u. in Flaschen, 18 für 3 Mark.
Alleiniger Vertrieb für Danzig und die Provinzen Ost- und Westpreußen (774
Georg Möller, Brodbänkengasse 36.

Bruch-Marzipan, Stücken-Pfefferkuchen empfiehlt
Th. Becker, Langgasse Nr. 30. (698

Beste vollkommen staubfreie
Bettfedern und Daunen,
das ℔ 50 ₰, 1 ℳ, 1,50 ℳ, 2, 2,50 ℳ, 3 ℳ, 3,50, 4 ℳ, liefert in abgewogenen ½ und 1 Kilo-Beuteln
Paul Rudolphy, Danzig,
Langenmarkt Nr. 2. (800

Herren-Reitstiefel!
aus bestem Rindleder, Rindlack und Kalbleder, vorzüglich stark und wasserdicht, empfehle vorräthig, sowie auf Bestellung nach Maaß.
Herren-Filz-Schaftstiefel und Filz-Gamaschen, mit Rindlackbesatz, Wollfutter. Dieselben schützen vorzüglich gegen Nässe u. Frost.
Herrenstiefel mit einf. und doppelten Sohlen, recht stark u. wasserd. für ℳ 6, 7, 8 bis ℳ 10.
Herrenstiefel recht leicht und in eleganter Façon, aus feinstem Leder für Ball u. Gesellschaften, ℳ 8, 9, 10.
Herren-Gummiboots u. Gummischuhe empfiehlt
J. Willdorff, Kürschnergasse 9. (779

Schlitten
in größter Auswahl billigst
Wagenfabrik von Albert Preuss,
Marienburg. (792

Neue Synagoge.
Gottesdienst.
Freitag, den 11. Januar. Abends 4 Uhr.
Sonnabend, den 12. Januar. Vormittags 9 Uhr. **Gastpredigt des Herrn Dr. Hermann Vogelstein aus Berlin, 10 Uhr.**
An den Wochentagen Abends 4 Uhr. Morgens 7 Uhr. (807

Die Verlobung unserer Tochter **Luise** mit dem Kaufmann und Fabrikbesitzer Herrn **Max Chaskel** zeigen wir ergebenst an.
Danzig, im Januar 1895.
Th. Dinklage u. Frau.
Meine Verlobung mit Frl. **Luise Dinklage**, Tochter des Herrn Mm. Th. Dinklage und seiner Frau Gemahlin Johanne, geb. Hagi, beehre ich mich ergebenst anzuzeigen.
Danzig, im Januar 1895.
Max Chaskel.

Bekanntmachung.
Behufs Verklarung der Seeunfälle, welche der Dampfer „Gohs", Capitän **Dones**, auf der Reise von Hull nach Neufahrwasser erlitten hat, haben wir einen Termin auf
den 12. Januar 1895,
Vorm. 10½ Uhr, in unserm Geschäftslokale, Langenmarkt 43, anberaumt. (787
Danzig, den 10. Januar 1895.
Königliches Amtsgericht X.

Bekanntmachung.
Ueber das Vermögen des Kaufmanns **Stanislaus Szymanski** und dessen Ehefrau **Marie Szymanski**, geb. **Wolle**, ist seitens des Königlichen Amtsgerichts, heute, Mittags 12 Uhr, das Concursverfahren eröffnet und zum Verwalter der Kaufmann **Reinhold Arndt** aus Gollub ernannt.
Es ist offener Arrest erlassen und Anzeigefrist auf Grund desselben sowie Anmeldefrist für Concursforderungen auf
den 9. Februar 1895
festgesetzt.
Termin zur ersten Gläubiger-Versammlung und Prüfung der angemeldeten Forderungen ist auf
den 13. Februar 1895,
Vormittags 10 Uhr,
anberaumt. (785
Gollub, den 6. Januar 1895.
Wojtkowski,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

Ueber das Vermögen des Handelsmannes **Moritz Lewinski** von hier, ist heute Nachmittags 5 Uhr, das Concursverfahren eröffnet.
Verwalter ist der Amtsgerichtssecretair **Borchardt** in Zempelburg.
Offener Arrest mit Anzeigepflicht bis zum 1. Februar 1895.
Anmeldefrist bis zum 9. Februar 1895.
Gläubiger-Versammlung den 1. Februar 1895, Vormittags 10 Uhr.
Allgemeiner Prüfungstermin den 22. Februar 1895, Vormittags 12 Uhr. (755
Zempelburg, d. 8. Januar 1895.
Herr,
Gerichtsschreiber des Königlichen Amtsgerichts.

S. Simon,
prakt. Zahn-Arzt,
Gr. Wollwebergasse 2.
Sprechstunden: 9—6 Uhr.

Loose à 3 Mark
Regensburger Lotterie 12. Jan.
Ulmer Domb. Lotterie 15. Jan.
Loose à 1 Mark
Danz. Kirchbau-Lott. 15. März.
Vorräthig bei
Theodor Bertling.

Unterricht.

Privat-Tanzunterricht
Anmeldungen zum gegenwärtigen Cursus werden noch bis 15. d. M. von 1—5 Uhr entgegengenommen. (793
Bertha Benda,
Balletmeisterin, Kohlenmarkt 4.

Tanzunterricht.
Beginn des II. Cursus Mitte Januar. Anmeldungen erbeten täglich von 1—4 Uhr Nachmittags **1. Damm 4.**
Marie Dufke,
Tanzlehrerin. (623

Gesang-Unterricht
(Methode Marchesi) ertheilt
Anna Lotzin,
Wallplatz Nr. 11.
Anmeldungen Vormittags erbeten. (746

Vermischtes.

Es laden in Danzig:
Nach London:
SD. „Brunette", ca. 9./12. Jan.
SD. „Hercules", ca. 12./16. Jan.
SD. „Annie", ca. 12./16. Januar.
SD. „Ida", ca. 15./18. Januar.
Nach Liverpool:
SD. „Ceres", ca. 11./17. Januar.
Es laden nach Danzig:
In London: (791
SD. „Blonde", ca. 10./15. Januar.
Von London fällig:
SD. „Ida", ca. 15. Januar.
Th. Rodenacker.

Loose:
Regensburg. Dombau-Lotterie à 3 ℳ
zu haben in der Exped. der Danziger Zeitung.

Zähne und Plomben,
Frau **L. Ruppel**,
Am. Dentistin,
Langgasse 72, 2 Tr. (804

Große Hasen,
Mk. 2,75,
empfiehlt (777
A. Fast.

Prima Messina-Apfelsinen,
per Dtd. 70 ₰ und 1 ℳ
empfiehlt
Otto Boesler,
Heilige Geistgasse 47.

Frische Maränen
zu haben
Fischmarkt, am Tobiasthore.

Eine Partie Reste,

passend zu

Anzügen, Paletots und Beinkleidern,

haben wir bei der Inventur zurückgesetzt und empfehlen dieselben zu außerordentlich billigen Preisen.

Albert Wulckow & Co.
(Inhaber: **Roegler & Schumann**),
Langgasse Nr. 32¹. (772



Schlitten
jeder Grösse und Ausstattung,
Schlittengeläute, Schellengeläute
in grosser Auswahl bei billigster Preisberechnung.
E. Findeisen-Elbing,
Inn. Mühlendamm No. 38.
Photographien auf Wunsch gern zur Ansicht. (541

Garantirt reines
la Gänse-Schmalz
à Postcolli netto 8½ Pfd. ℳ 8 franco gegen Nachnahme, in Gebinden von 60 u. 120 Pfd. Inh. franco Geb. à Pfd. 70 ₰ empfiehlt (344
S. Cassel,
Stolp in Pommern.

Butter.
Centrifugentafelbutter täglich von 9 Uhr früh frisch, pro Pfd. 1,20 ℳ, Molkereibutter täglich frisch, pro Pfd. 1,10 und 1 ℳ, schöne littauische Butter, per Pfd. 90 und 80 ₰ empfiehlt
M. Wenzel, Breitgasse 38.

Heute Abend treffen wieder ein
frische Tafelzander,
Pfund 45 ₰,
frische Karpfen,
Pfund 55 ₰.
Wilh. Goertz,
Frauengasse 46, (786
Geflügelhandlung.

Sauerkohl
Danziger Feinschnitt à la Magdeburger in größten Posten abzugeben (713
Mattenbuden Nr. 30.

Preßtorf
à Last **Mark 26,00 frei Haus.**
Bestellungen und Proben in der Cigarrenhandlung (700
R. Knabe, Poststraße.

Echt russische Schlittendecken,
von russischen Fellen gearbeitet, empfiehlt zu billigen Preisen
J. Baumann,
Breitgasse 36.

Wegen schleuniger Räumung des Platzes zum Stadtpark verkaufe **beste engl. Steinkohlen** sehr billig. Bestellungen erbittet **F. Froese**, am Olivaerthor, oder Brodbänkengasse 30, im Comt.

Circa 6000 Mark
sind zur ersten Stelle auf ein ländliches Grundstück zu 4½ % zu vergeben.
Bewerber wollen ihre Gesuche unter A. Z. an die Exped. des „Westpreußischen Volksblatts", Danzig, einsenden.

An- u. Verkauf.

Rothe Pompjanen 2 ℳ, Stiegl., Rothhänfl. 1,25 ℳ, Rothk., Edelfinken, Kreuzschn., Schwarzplattel, Meisen billig. Broße Ronnengasse 1, II Tr.

Suche per 1. April oder Mai 1895 ein flottgehendes Schankgeschäft oder Gastwirthschaft in Danzig oder nächster Umgegend zu pachten resp. u. kaufen. Caution kann gestellt werden. Gefällige Offerten unter Nr. 784 an die Exped. dieser Zeitung erbeten.

Gut erhaltene
Repositorien,
Ladentisch und Glasschrank zu kaufen gesucht. Näh. Angaben u. Adr. 799 i. d. Exp. d. 3. erb.

Stellen.

Agenten-Gesuch.
Eine alte, deutsche Feuer-Versicherungs-Gesellschaft, welche schon eingeführt ist, sucht für **Neufahrwasser** und **Zoppot** je einen thätigen Agenten. Bewerbungen unter A. Z. postlagernd **Danzig** erbeten.

Ein in der Feuer-Versicherungs-**Branche** erfahrener junger Mann, mit guter Handschrift, wird von einer hiesigen, großen General-Agentur **sofort** zu engagiren gesucht. Schriftliche Offerte mit Angabe der Gehaltsansprüche unter 773 an die Exp. dieser Zeitung.

Ein älterer zuverlässiger Buchhalter, gediegener Correspondent, welcher befähigt, den Chef zu vertreten, per 1. Februar a. c. gesucht. Bevorzugt werden Bewerber, welche in der Fettwaarenbranche längere Zeit thätig gewesen sind.
Zeugnißcopien, Gehaltsansprüche und Photographie sub 592 in der Exp. d. Ztg. erbeten.

Ein Lehrling
zum sofortigen Eintritt in ein bedeutendes hies. Comtoir w. gesucht. Adr. sub 671 i. d. Exp. d. Ztg.

Erstes Gesinde-Comtoir von P. Uhwaldt, Hl. Geistg. 99¹,
empfiehlt Hotel- u. Landwirthinnen, Köchinnen, Stubenmädchen, kalte Mamsells, Ladenmädch. für Bäckerei, Conditorei, Wurstgesch., Schank- u. Material-, Buffetmädchen, alle mit guter Garderobe. Gesellschafterin, auch bei einer Dame zum Vorlesen, Hotelbiener, Kutscher, Hausdiener d. gr. Auswahl.

Langjährig bestehende Berliner Firma wünscht leistungsfähige Getreidegeschäfte zu vertreten.
Gefl. Adr. sub K. B. 65 an Rud. Mosse, Berlin C., Königstr. 56/57. erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin
wird für ein großes Kurzwaarengeschäft gesucht.
Offerten unter Nr. 798 in der Exped. d. Zeitung erbeten.

Kräft. Landammen
empf. C. Naumann, Poggenpfuhl 9

Wohnungen.

Wegen Versetzung ist die zweite Etage in meinem Hause Heil. Geistgasse 83, bestehend aus 6 schönen Zimm. u. Zubehör, zum 1. April 1895 zu vermiethen.
Zu erfragen im Comtoir. 780) **R. Schroth.**

Eine herrschaftliche Wohnung, 6 Zimmer, Badeeinrichtung, Zubeh., Eintr. in den Garten ev. Pferdestall, zu vermiethen. Näheres Langgarten 51, part.

Villa in Langfuhr
zu vermiethen oder zu verkaufen.
Mirchauer Promenadenweg 21.
Besichtigung 11—12 oder ¼4 Uhr.

Möblirtes Vorderzimmer mit Pianino, Langenmarkt 21, 2 Tr., zu vermiethen.

Jopengasse 56, 2 Tr., ist ein möbl. Zimmer a. e. H. z. verm.

Zoppot, Bismarckstr. 15, herrsch. Winterwohn. v. 5 Zimmern, Glasveranda, Küche, Badestube, Boden, Keller sc. Closet im Hause f. 1. Apr. 95 ob. fr. preisw. z. verm.

Fleischergasse 72 ist die 1. Etage, 6 Zimmer, Badestube, Waschküche nebst Zubehör zum 1. April zu verm. Meldungen varterre.

Die von Herrn Oberstabsarzt Dr. Stächer bewohnte 3. Etage
Langenmarkt 35,
bestehend aus 7 heizb. Zimmern nebst reichlichem Nebengelaß, ist per 1. April für 1300 ℳ zu vermiethen. (577
Zu besehen von 11—1 Uhr Vorm. Näheres im Laden.

Herrsch. gesunde u. frdl. Wohnung, 7 Zimm. u. Balkon, ev. Stall, f. 3—4 Pferde, per 1. April zu vermiethen. Näh. Lastadie 33, part., 11—1 Uhr Vormittags.

Gesucht
wird zum 1. Februar ein
möbl. Zimmer,
Nähe der Langgasse.
Offerten mit näheren Angaben und Preis unter Nr. 770 an die Expedition dieser Zeitung.

Eine anst. Dame, die d. Tag über im Geschäft, oder Lehrerin, findet f. freundl. möbl. Wohnung Altstädt. Graben Nr. 21, I Tr.

Große Räume zur Fabrikanlage, mit Comtoir, sofort zu vermiethen. Näheres Lastadie 3. (640

Freundschaftlicher Garten.
Sonnabend, den 12. Januar 1895:
Maskenball,
arrangirt vom
Artisten-Club Fortelly.
Anfang 8 Uhr. (776

Friedrich Wilhelm-Schützenhaus.


Gonnabend, 12. Januar:

Erster Elite-Maskenball.
Ballmusik ausgeführt von der Kapelle des Gren.-Regts. König Friedrich I.
Dirigent:
Herr **C. Theil**, Königl. Musikd.
Anfang 9 Uhr.
Billet-Vorverkauf bei Herren **W. Otto**, Cigarrenhandlung, Matzkauschegasse, **Tönjachen**, Conditorei, Langenmarkt.
Zuschauer-Billet Loge à 3,00 Mark,
„ Saal „ 2,00 „
Masken-Billet „ 1,50 „
Abendkasse erhöhte Preise.
Bestellungen auf ganze Logen erbitte am Buffet des Etablissements.
769) **Carl Bodenburg,**
Königl. Hoflieferant.

Wilhelm-Theater.

Besitzer und Director: **Hugo Meyer.**
Unwiderruflich noch 3tägiges Gastspiel des Impresario Reimers mit d. kugelsich.
Dowe-Panzer
Geprüft in München von Ihren Königl. Hoheiten Prinz-Regent Luitpold von Bayern, Prinz Leopold, Inspect. der 4. Armee-Inspect., Prinz Ruprecht, Prinz Georg sc.
Außerdem 11 hervorragende Kunstkräfte.
Erhöhte Preise.
Proscenium Loge 3 ℳ, I. Rang-Loge 1—7 ℳ 2.—, I. Rg.-Loge 9—16 ℳ 1,50, Gr. Loge 1 ℳ, II. Rg.-Loge 80 ₰, Gall. 50 ₰, Parquet 1,50 ℳ, Sperrsitz 1 ℳ, Parterre 75 ₰.
Abonnements haben keine Gültigkeit.
Kassenöffnung 7 Uhr. Anfang 7½ Uhr.

IV. Künstler-Abonnements-Concert
Mittwoch, den 23. Januar 1895, (778
Abends 7½ Uhr,
im Apollo-Saale:
Herr Moritz Rosenthal, Klaviervirtuos.
Programm:
1. Sonate H-moll (4 Sätze) von Chopin. 2. Etudes symphoniques von Schumann. 3. Sarabande von Bach, Sonate v. Scarlatti, Nocturne, Scherzo cis-moll v. Chopin, Aria v. Schumann, Am Springbrunnen v. Davidoff-Rosenthal. 4. Wiener Carneval v. Moritz Rosenthal.
Billets à 4.— und 3.— ℳ, Stehplätze à 2.— ℳ, in C. Ziemssen's Buch- u. Musikalienhandlung, Hundegasse 36.

Kaiser-Panorama. Wiener Café zur Börse, Langenmarkt 9—10, I.
Indien mit seiner Märchenpracht.
Eintrittspr. 30 ₰, Kind. 10 ₰, 5 Reif. 1 ℳ, 10 Reifen 1,50 ℳ.

Vorstädt. Graben 12—14, Ecke Fleischergasse, ist eine herrsch. Wohn., 6 Zimm., Badestube, Mädchenzimm. u. a. Zubeh. zum April cr. z. verm. Zu erf. Fleischergasse 1.

Zum „Höcherl-Bräu",
Hundegasse Nr. 85.
Empfehle meinen guten
kräftigen Mittagstisch
in und außer dem Hause, sowie eine reichhaltige Abendspeisenkarte in ganzen u. halben Port. Vorzügliches Höcherl-Bräu, hell und dunkel. **Ferd. Führer.**
Billard zur Verfügung.

Friedrich Wilhelm Schützenhaus
Sonntag, den 13. Januar 1895:
Gesellschaftsabend.
Anfang 7 Uhr.
741) **Der Vorstand.**

Königsberger
Wickbolder-Bräu,
Hundegasse Nr. 121.
Heute, morgen die beliebte
Rinderfleck.
782) Achtungsvoll
H. Kornowski.

Bürgerliches Gasthaus,
2. Damm 19.
Heute, sowie jeden Montag u. Donnerstag von 7 Uhr ab:
Frei-Concert.
Entenbraten, Rinderbrust mit Meerrettig. (767

Gambrinus-Halle,
Ketterhagergasse 3.
Restaurant erster Klasse.
Frühstück-, Mittags- u. Abendspeisenkarte
zu mäßigen Preisen.
Ausschank von Danziger, Königsberger u. Münchener Bier.
Säle zu Gesellschaften.
Diners und Soupers in und außer dem Hause.
102) Hochachtungsvoll
J. W. Neumann.

Café zur Börse.
Tägl. Abds. 7 Uhr: **Instrum.-Concert**
der ersten
Wien. Dam.-Kapelle,
7 Damen, 4 Herren.
Direction Frank.
Hervorragende Solisten.
Langenmarkt 9. **C. Lite.**

Depesche!
Heute Abend:
Wurst-Essen
(eigenes Fabrikat),
musik. Unterhaltung, verschiedene Ueberraschungen.
Schmeckwurst mitnehmen.
J. Steppuhn,
Kaffeehaus Danziger Bürgergarten, Schidlitz.



Friedr. Wilh.-Schützenhaus
Freitag, den 11. Januar:
Sinfonie-Concert.
Dirigent:
Herr **C. Theil**, Königl. Musikd.
(U. A.: Coriolan-Ouverture von Beethoven. Entre'act aus der Oper: „Mignon" von Thomas (zum 1. Mal. Auf Wunsch: Symphonische Legende v. Raul Koczalski. Clarinetten-Concert von David. **Symphonie No. 4 (Italienische) in A-dur** von Mendelssohn etc.)
Anfang 7½ Uhr.
Entrée 50 Pf. Logen 75 Pf.
Zehnerbillets im Vorverkauf bei Herren **H. Lau**, Langgasse und bei Herren **W. Otto**, Matzkauschegasse.
Bei Benutzung der Logenplätze finden Zuschlagbillets an der Caffe zu lösen.
768) **Carl Bodenburg,**
Königl. Hoflieferant.
Sonntag, den 13. Januar:
Großes Concert.

Stadt-Theater.
Freitag, 3. Serie weiß. 81. Ab.-Vorst. Folkunger.

Zur **Francisca-Aufführung** sind **Textbücher** und Erläuterungen à 20 ₰ sowie **Klavier-Auszüge** stets vorräthig in (781
C. Ziemssen's Buch- und Musikalienhdlg., Hundegasse 36.

Ein schwarzer
Feder-Fächer
ist in der Nacht vom 5. zum 6. auf Langgarten oder Hundegasse verloren. Gegen Belohnung abzugeben Hundegasse 10. (797

Druck und Verlag
von A. W. Kafemann in Danzig.

38. Jahrgang. Donnerstag, 10. Januar 1895. Abend-Ausgabe.

Handelsblatt und landwirthsch. Nachrichten der „Danziger Zeitung"



General-Anzeiger für Danzig sowie die nordöstlichen Provinzen.

Beiblatt zu Nr. 21138 der „Danziger Zeitung".

E. Ueber die Zucker-Krisis.

Es wird viel gesprochen und petitionirt über und um Staatshilfe; dies hat jedoch für jetzt, da Eile sehr noth thut, keinen großen Werth; denn ehe ein betreffendes Gesetz herauskäme, wäre die jetzige Calamität vielleicht bereits überwunden.

Heute ist nur Selbsthilfe am Platz und die ist leicht geschaffen, wenn nur eben Einigkeit unter den Rübenproducenten und den Zuckerfabrikanten herrschen wollte. Steht einer für alle und alle für einen, so wird bald Wandel geschaffen sein, die Landwirthschaft stände nicht mehr vor dem Ruin und die Fabrikanten könnten ebenfalls sehr schnell wieder bessere Jahre sehen.

Hier soll aber nur davon die Rede sein, was jetzt am meisten noth thut.

Von der oben erwähnten Einigkeit ist leider bisher noch keine Rede, da viele Fabrikbesitzer sich darauf beschränken und sich damit zu schützen suchen, daß sie den Rübenbauern ganz niedrige mitunter sogar unannehmbare Preise für das Rohmaterial bieten.

Ist dies Vorgehen richtig? Durch dies einseitige Verfahren wird der Werth des Zuckers an und für sich und im Voraus herabgedrückt und die Landwirthschaft, die doch gewiß schon genug zu leiden hat, noch mehr geschädigt. Außerdem sollten die Herren Fabrikanten und die Actionäre der Fabriken, die doch meist selbst Grundbesitz haben, bedenken, daß sie durch die Herabsetzung des Rübenwerthes den Werth des Ackers ganz gewaltig vermindern, sich also dadurch ins eigene Fleisch schneiden.

Daß in der jetzigen Krisis nicht davon die Rede sein kann, die alten vollen Rübenpreise zu bewilligen, sieht jeder Mensch ein und wird auch von den Rübenbauern nicht verlangt werden. Es kommt aber darauf an, die Production zu vermindern und zwar derart, daß die dabei gleichmäßig betheiligte Landwirthen und Zuckerfebrikbesitzer sich durch Uebereinkommen den richtigsten Weg suchen. Einigkeit muß natürlich vor allen Dingen herrschen und diese ist auch heute leicht zu erreichen, wenn nur von Leitern der Vereine und Zweigvereine der Zuckerindustriellen in gemeinschaftlicher Weise vorgegangen wird.

Würden sich z. B. die Fabrikanten unter einander bei hoher Conventionalstrafe durch Vereinsbeschluß binden, für die kommende Campagne 10 Procent weniger Areal mit Rüben als im Vorjahre zu bestellen und sich ferner verpflichten, denjenigen ihrer Zuckerrübenlieferanten, welche sich ebenfalls bei Conventionalstrafe von 50 Mk. pro Morgen bereit erklären, 10 Procent weniger Rüben anzubauen, 80 Pf. pro Centner für das Rohmaterial zu zahlen und drittens die conventionelle Verpflichtung übernehmen, denjenigen Rübenlieferanten, welche sich obiger Bedingung nicht unterwerfen, nur 60 Pf. pro Centner für die Rüben zu vergüten, so stünde positiv fest, daß mit einem Minderanbau von mindestens 10 Procent zu rechnen wäre. Dies genügte vorläufig, um im Zuckerhandel das nöthige Vertrauen zum Artikel zurückzurufen. Denn Jedermann, der dem Zucker nur einigermaßen nahe steht, weiß, daß der Ackerertrag im Vorjahre ein ganz ausgezeichnet guter gewesen und durchschnittlich ca. 30 Proc. mehr als im Jahre 1893/94 betragen hat. Man würde also in diesem Falle in den Handelskreisen nicht nur mit einer Minderproduction von 10 Proc., sondern mindestens mit einer solchen von 20 Proc. rechnen können. Diese 20 Proc. Minderproduction repräsentirte aber für Deutschland allein ein Quantum von ca. 8 000 000 Centner Rohzucker.

Der Erfolg würde sicher nicht ausbleiben, denn sobald die Handelskreise überzeugt sind, daß thatsächlich ein Minderanbau stattfindet, ist die heute so große Furcht vor einer nochmaligen enormen Ueberproduction gehoben und man würde wieder in ruhigere Bahnen lenken. Hierdurch wäre dann den Landwirthen und Fabrikanten nicht nur für das nächste Jahr einigermaßen geholfen, sondern letztere würden vielleicht auch in den Stand gesetzt, den Rest ihrer diesjährigen Production, der sich wohl doch noch auf circa 20 000 000 Ctr. Rohzucker belaufen dürfte, und wenn auch vielleicht nur zu 0,50 Mk. oder 1 Mk. höheren Preisen zu verwerthen; immerhin kämen ihnen im ersteren Fall noch ca. 10 000 000 Mk., im zweiten sogar 20 000 000 Mk. zu gut.

Vor allen Dingen muß natürlich dafür gesorgt werden, daß diese festen Abmachungen zwischen den Rübenbauern und Fabrikanten schnellstens abgeschlossen und sobald dies geschehen, veröffentlicht werden, damit in den Fachblättern darüber berichtet wird. Es ist dies unbedingt nothwendig, da in den Handelskreisen bisher an eine Einschränkung des Rübenanbaues nicht geglaubt wird.

Deutschland als dasjenige Land, welches den meisten Zucker producirt, muß in dieser Krisis vorangehen, es werden dann sicher die anderen Länder dem guten Beispiel folgen.

Wir geben vorstehenden Artikel, der uns aus Magdeburger Handelskreisen zugeht, hier wieder, ohne uns mit den Ausführungen des Verfassers in jedem einzelnen Punkte zu identificiren. Mögen die Interessenten davon in Erwägung ziehen, was ihnen beachtenswerth erscheint. D. Red.

Landwirthschaftliches.

* **[Die Schafzucht in Deutschland.]** Im Berliner Club der Landwirthe trat Dienstag Abend Domänenrath Rettich-Rostock gelegentlich eines Vortrages über die Fleischschafzucht in England und Deutschland energisch für die weitere Förderung der Schafzucht in unserem Vaterlande ein. Wenn gesagt werde, das Schaf habe keinen Platz mehr in unseren intensiven landwirthschaftlichen Betrieben, so treffe das für Fleischschafe überhaupt nicht und für Wollschafe auch nur unter Umständen, d. h. in den Rübenwirthschaften zu. Dazu komme, daß doch noch in vielen Gegenden Deutschlands die Landwirthschaft extensiv betrieben werde und in diesen Betrieben habe auch das Wollschaf noch Berechtigung und bringe eine Rente, die oft höher sei, wie die der Milchviehhaltung. Die Rente könnte vielfach noch höher sein, wenn das Schaf nicht das Stiefkind des Betriebes wäre, und wenn man nicht zuweilen eine viel zu große Anzahl Schafe halten wollte. Zur Zeit seien die Aussichten auch für die Schafwollzucht eher besser als schlechter. Bei den niedrigen Wollpreisen lohne auch in den überseeischen Colonien die Wollproduction nicht mehr und die Folge davon sei, daß namentlich Australien, Neu-Seeland und die La Plata-Staaten Kreuzungen mit Fleischschafen vorgenommen haben; es würden somit in Zukunft derartige Mengen wirklich feiner Wollen von dort aus nicht mehr zu erwarten sein. Die Hauptsache sei freilich, daß man sich nun auch in Deutschland immer mehr bestrebe, die Zucht zu heben. Ein gutes Wollschaf müsse vor Allem auch gute Körperformen, leichte Ernährbarkeit und Frühreife zeigen bei nicht übermäßigem Behang und wenig Fettschweiß. Was nun das Fleischschaf anlange, so sei dies geradezu ein Kind des intensiven Betriebes. Die Preise die der Landwirth für gute Fleischschafe erzielte, seien schon jetzt ganz gut und die Zukunft dieser Zuchtrichtung um so weniger schlecht, als wir auf diesem Gebiete über die Rinderkrankheiten wohl hinaus seien. Manche Schwierigkeiten seien bisher allerdings zu überwinden gewesen. Deutschland habe nicht so die günstigen Vorbedingungen für die Fleischschafzucht wie England. Unser Winter gestatte nicht, die Thiere so, wie dort, ganz im Freien zu halten. Im Futter müsse auch ein gewisser Wechsel stattfinden, worauf man in England ganz besonders achte. Hinsichtlich der Rassen haben sich die englischen weißköpfigen bei uns in Reinzucht nicht bewährt, wohl aber die schwarzköpfigen. Gute Erfolge seien auch mit Kreuzungen, sowohl mit einmaligen, wie mit Weiterkreuzungen erzielt worden. Unter den einzelnen englischen Rassen, die der Redner eingehend besprach, seien besonders die Hampshires und die Oxfordshires am genügsamsten. — Der Vortrag mit seinen vielfachen praktischen Anregungen fand lebhaften Beifall; in der Discussion nahm auch Professor Werner, sowie der bekannte Schafzüchter Behmer das Wort, der zuerst Rambouillets in Deutschland eingeführt hat und in der München-Lohraer Zucht den Standpunkt einer Vereinigung der Eigenschaften von Woll- und Fleischschaf zu vertreten sucht.

Börsen-Depeschen.

Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. Januar.

Activa.	Status vom 7. Januar. ℳ	Status vom 31. Dezbr. ℳ
1. Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutsch. Gelde u. an Gold in Barren oder ausländ. Münzen) das ℔ fein zu 1393 ℳ berechnet . . .	1 024 847 000	1 014 220 000
2. Bestand an Reichskassenscheinen	18 977 000	18 691 000
3. Bestand a. Noten anderer Banken	9 573 000	8 443 000
4. Bestand an Wechsel . .	558 296 000	602 731 000
5. Bestand a. Lombard. ford.	89 974 000	100 380 000
6. Bestand an Effecten . .	4 446 000	4 453 000
7. Bestand. an sonst. Activen	59 644 000	67 458 000
Passiva.		
8. Das Grundkapital . . .	120 000 000	120 000 000
9. Der Reservefonds . . .	30 000 000	30 000 000
10. Der Betrag der umlaufenden Noten	1 164 040 000	1 211 232 000
11. Die sonst. täglich fälligen Verbindlichkeiten	433 966 000	435 350 000
12. Die sonstigen Passiven .	17 751 000	19 794 000

Berliner Fondsbörse vom 9. Januar.

Der Kapitalsmarkt wies ziemlich feste Gesammthaltung für heimische solide Anlagen auf bei ruhigem Handel; deutsche Reichs- und preußische consolidirte Anleihen stellten sich durchschnittlich etwas höher, nur 3½ procentige Reichsanleihe unbedeutend abgeschwächt. Fremde festen Zins tragende Papiere konnten ihren Werthstand zumeist behauptet, blieben aber gleichfalls ruhig; Italiener steigend, auch Mexikaner fester, russische Anleihen unverändert, ungarische Gold- und Kronenrente nach schwächerem Beginn befestigt. Der Privatdiscont wurde mit 1⅜ % notirt. Auf internationalem Gebiet setzten österreichische Creditactien etwas niedriger ein, konnten sich aber später unter kleinen Schwankungen wieder etwas heben; Franzosen schwankend, Lombarden schwach; schweizerische und italienische Eisenbahnen anziehend und belebt. Inländische Eisenbahnactien meistens befestigt. Bankactien zeigten sich recht fest. Industriepapiere waren zumeist ziemlich fest, aber nur vereinzelt lebhafter. Kohlenactien schwankend, Eisen- und Hüttenactien nach schwächerem Beginn fester und lebhafter.

Deutsche Fonds.

Deutsche Reichs-Anleihe	4	106,40
do. do.	3½	105,00
do. do.	3	96,40
Konsolidirte Anleihe .	4	106,00
do. do.	3½	105,10
do. do.	3	96,80
Staats-Schuldscheine .	3½	101,00
Ostpreuß. Prov.-Oblig.	3½	101,40
Westpr. Prov.-Oblig. .	3½	101,25
Danziger Stadt-Anleihe	4	—
Landsch. Centr.-Pfdbr.	3½	102,80
Ostpreuß. Pfandbriefe	3½	102,00
Pommersche Pfandbr.	3½	102,75
Posensche neue Pfdbr.	4	103,50
do. do.	3½	102,00
Westpreuß. Pfandbriefe	3½	102,10
do. neue Pfandbr.	3½	102,10
Pomm. Rentenbriefe .	4	105,20
Posensche do. .	4	105,40
Preußische do. .	4	105,30
do. do. .	3½	102,30

Ausländische Fonds.

Oesterr. Goldrente . .	4	103,00
Oesterr. Papier-Rente	4⅕	—
do. do.	4⅕	97,50
do. Silber-Rente	4⅕	97,80
Ungar. Staats Silber	4½	101,40
Ungar. Eisenb.-Anleihe	4½	105,25
do. Gold-Rente. .	4	102,30
Russ.-Engl.-Anl. 1880	4	101,30
do. Rente 1883	6	—
do. Rente 1884	5	—
Russ. Anleihe von 1889	4	—
Russ. 2. Orient. Anleihe	5	—
Russ. 3. Orient. Anleihe	5	—
Russ. Nicolai-Oblg. . .	4	—
do. 5. Anl. Stiegl. .	5	—
Poln. Liquidat. Pfdbr.	4	—
Poln. Pfandbriefe . .	4½	69,00
Italienische Rente . .	4	86,00
Rumän. amort. Anleihe	5	98,10
Rumänische 4 % Rente	4	85,90
Rum. amortis. 1893	5	97,50
Türk. Admin.-Anleihe	5	99,20
Türk. conv. 1 % Anl. L a. D	—	25,70
do. Consol de 1890	4	—
Serbische Gold-Pfdbr.	5	85,90
do. Rente . .	5	79,30
do. neue Rente .	5	79,30
Griech. Goldanl. v. 1893	5	29,75
Mexic. Anl. äuß. v. 1890	6	71,50
do. Eisenb. St.-Anl. (1 Lstr. = 20,40 ℳ)	5	57,50
Röm. II.-VIII. Ser. (gar)	4	82,25
Römische Stadt-Oblig.	4	86,40
Argentinische Anleihe .	fr.	49,10
Buenos Aires Provinz.	fr.	31,90
Holländ. Staats-Anleihe	3½	—
Norw. Hyp.-Pfdbr. 1894	3½	—

Hypotheken-Pfandbriefe.

Danz. Hypoth.-Pfdbr.	4	—
do. do. do.	3½	—
Dtsch. Grundsch.-Pfdbr.	4	101,30
do. do. Ser. V—VI.	4	104,30
Hamb. Hypothek.-Bank	4½	—
do. do.	4	101,50
do. unkündb. b. 1900	4	104,60
do. Hypothek.-Bank	3½	100,00
Meininger Hyp.-Pfdbr.	4	101,90
do. do. neue	4	105,40
Nordd. Grd.-Cd.-Pfdbr.	4	101,00
do. IV. Ser. unk. b. 1903	4	104,25
Pm. Hyp.-Pfdbr. neu gar.	4	—
do. do. do.	3½	—
III., IV. Em.	4	101,50
V., VI. Em.	4	103,10
VII., VIII. Em.	4	105,00
Pr. Bod.-Cred.-Act.-Bk.	4½	116,50
Pr. Centr-Bod.-Cr.-Bk.	4	100,60
do. do. do.	3½	100,50
do. do. do.	4	105,60
P. Hyp.-A.-Bk. VII.-XII.	4	101,60
do. do. XV.-XVIII.	4	104,40
Pr. Hyp.-B.-A.-G.-C. .	4	102,10
do. do.	3½	100,20
Rh.-Westf. Bod.-Credit	4	104,50
Stettiner Nat.-Hypoth.	4½	108,50
do. do. (110)	4	—
do. do. (100)	4	103,75
Russ. Bod.-Cred.-Pfdbr.	5	—
Russ. Central- do.	5	—

Lotterie-Anleihen.

Bad. Präm.-Anl. 1867	4	142,00
Baier. Präm.-Anleihe	4	—
Braunschw. Pr.-Anl.	—	105,50
Goth. Präm.-Pfandbr.	3½	—
Hamb. 50 Thlr.-Loose.	3	138,10
Köln-Mind. Pr.-S. .	3½	137,90
Lübecker Präm.-Anl. .	3½	133,00
Oesterr. Loose 1854 .	4	160,00
do. Cred.-L. v. 1858	—	327,25
do. Loose von 1860	4	155,70
do. do. 1864	—	328,00
Oldenburger Loose .	3	126,70
Pr. Präm.-Anl. 1855	3½	124,00
Raab-Graz 100 T.-Loose	2½	97,00
Raab-Graz do. neue .	2½	—
Russ. Präm.-Anl. 1864	5	165,70
do. do. von 1866	5	153,75
Ung. Loose	—	267,10

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Actien.

	Div. 1893	
Aachen-Mastricht . .	2½	76,25
Mainz-Ludwigshafen .	4¾	120,10
do. ult.	—	120,00
Marienb.-Mlawk. St.-A.	1	81,30
do. do. St.-Pr.	5	121,00
Königsberg-Cranz . .	6,1	134,00
Ostpreuß. Südbahn .	—	91,75
do. St.-Pr. . . .	5	117,90
Saal-Bahn St.-A. . .	—	34,90
do. St.-Pr. .	4¾	110,00
Stargard-Posen . .	4½	—
Weimar-Gera gar. . .	—	17,25
do. St.-Pr. . . .	4	96,40
Jura-Simplon . . .	—	84,25
Galizier	—	106,00
Gotthardbahn . . .	7	185,90
† Zinsen vom Staate gar. D. v. 1893.		
†Kronpr. Rud.-Bahn .	—	—
Lüttich-Limburg . .	0,8	33,30
Oesterr. Franz-St. . .	5⅗	165,00
† do. Nordwestbahn	5	—
do. Lit. B.	5¾	—
†Reichenb.-Pardub. .	4	—
†Russ. Staatsbahnen .	5	—
Russ. Südwestbahn .	5	—
Schweiz. Unionb. . .	4	95,40
do. Westb. . . .	—	—
Südösterr. Lombard .	—	43,50
Warschau-Wien . . .	17½	253,00

Ausländische Prioritäten.

Gotthard-Bahn . . .	4	101,60
†Ital. 3 % gar. E.-Pr.	3	52,30
†Kasch.-Oderb. Gold-Pr.	4	102,10
†Kronpr.-Rudolf-Bahn	4	96,40
†Oesterr.-Fr.-Staatsb.	3	92,20
†Oesterr. Nordwestb. .	5	107,90
do. ult.	—	—
do. Elbthalb. .	5	—
do. ult.	—	133,30
†Südösterr. B. Lomb.	3	70,40
† do. 5 % Oblig.	5	107,50
†Ungar. Nordostbahn.	5	—
† do. do. Gold-Pr.	5	—
Anatol. Bahnen. . .	5	93,50
Brest Grajewo . . .	5	100,30
†Kursk-Charkow . .	4	101,10
†Kursk-Kiew . . .	4	101,70
†Mosko-Rjäsan. . .	4	101,80
†Mosko-Smolensk .	5	102,70
Orient. Eisenb.-B.-Obl.	4½	—
†Rjäsan-Koslow . .	4	101,40
†Warschau-Terespol .	5	102,60
Oregon Railw. Nav. Bds.	5	—
Northern-Pacif.-Eis. I.	6	111,80
do. do. II.	6	87,50
do. do. III.	6	—
do. do.	5	30,00

Bank- und Industrie-Actien.

Berliner Kassen-Verein	127,30	5⅛
Berliner Handelsges. .	156,60	5
Berl. Prod.- u. Hand.-A.	113,50	—
Bremer Bank . . .	106,75	5
Bresl. Discontbank .	106,00	5
Danziger Privatbank .	140,00	9
Darmstädter Bank . .	152,10	5¼
Dtsche. Genossensch.-B.	116,00	5
do. Bank	173,25	8
do. Effecten u. W.	116,00	5
do. Grdsch.-B.-Act.	120,25	6½
do. Reichsbank . .	157,00	7,53
do. Hypoth.-Bank .	127,40	7
Disconto-Command. .	208,25	6
Deutsche Nationalb. .	104,10	6
Gothaer Grundcr.-Bk.	115,00	3½
Hamb. Commerz.-Bk.	—	4
Hamb. Hypoth.-Bank.	154,00	8
Hannöversche Bank .	109,10	4⅕
Königsb. Vereins-Bank	103,00	4½
Lübecker Comm.-Bank	118,10	6½
Magdbg. Privat-Bank	111,75	6
Meininger Hypoth.-B.	124,60	6
Norddeutsche Bank .	132,25	4
do. Grundcreditb.	111,00	3
Oesterr. Credit-Anstalt	250,20	11,87
Pomm. Hyp.-Act.-Bank	123,00	6
Posener Provinz.-Bank	107,10	5½
Preuß. Boden-Credit .	140,90	7
Pr. Centr.-Boden-Cred.	172,00	9½
Pr. Hypoth.-Bank-Act.	126,50	6½
Rh.-Westf. Bod.-Cr.-B.	117,00	—
Schaffhaus. Bankverein	137,00	6
Schlesischer Bankverein	116,90	5
Dresdner Bank . .	158,50	5½
Nationalb. f. Deutschl.	131,25	4½
Rostocker Bank. . .	99,50	6
Vereinsbank Hamburg	—	8¾
Warsch. Commerzbk. .	—	10⅖
Danziger Oelmühle .	94,00	—
do. Prioritäts-Act.	105,80	10*
Neufeldt-Metallwaaren	—	—
Bauverein Passage .	88,50	4
Deutsche Baugesellschaft	88,50	3¼
A. B. Omnibusgesellsch.	229,10	13⅓
Gr. Berl. Pferdebahn	273,00	12½
Berlin. Pappen-Fabrik	112,75	5½
Wilhelmshütte . . .	75,75	1½
Oberschles. Eisenb.-B.	80,60	2½
Allgem. Elektric.-Ges. .	210,25	9
Hamb. Amer. Packetf.	86,10	—

Berg- u. Hüttengesellschaften.

		Div. 1893
Dortm. Union-St.-Prior.	62,75	1
Dortm. Union 300 M.	32,00	—
Gelsenkirchen Bergw.	168,10	6
Königs- u. Laurahütte	124,75	4
Stolberg, Zink . . .	37,75	—
do. St.-Pr. . .	109,00	5
Victoria-Hütte . . .	—	—
Harpener	148,30	3
Hibernia	138,10	4

Wechsel-Cours vom 9. Januar

Amsterdam. .	8 Tg.	2½	169,15
do. . .	2 Mon.	2½	168,75
London. . . .	8 Tg.	2	20,39
do.	3 Mon.	2	20,355
Paris	8 Tg.	2½	81,10
Brüssel	8 Tg.	3	81,10
do.	2 Mon.	3	80,90
Wien	8 Tg.	4	164,40
do.	2 Mon.	4	163,40
Petersburg .	3 Wch.	4½	219,45
do. .	3 Mon.	4½	216,90
Warschau . .	8 Tg.	4½	219,45

Discont der Reichsbank 3 %.

Sorten.

Dukaten	9,71
Sovereigns	—
20-Francs-St.	—
Imperials per 500 Gr. .	—
Dollar	—
Englische Banknoten . .	20,39
Französische Banknoten. .	81,15
Oesterreichische Banknoten	164,45
Russische Banknoten. . .	219,95

Hamburg, 9. Januar. Getreidemarkt. Weizen loco ruhig*), holsteinischer loco neuer 126—136. — Roggen loco ruhig*), mecklenburgischer loco neuer 124—128, russischer loco fest, loco neuer 76—80. — Hafer ruhig*). — Gerste ruhig*). — Rüböl (unverzollt) ruhig, loco 45½. Spiritus still, per Jan.-Febr. 18¾ Br., per Febr. März 19 Br., per April-Mai 19¼ Br., per Mai-Juni 19½ Br. — Kaffee fest, Umsatz 3500 Sack. — Petroleum loco fest, Standard white loco 5,40 Br. Schneeluft.

Bremen, 9. Januar. Raff. Petroleum. (Schlußbericht.) Sehr fest. Loco 5,35.

Mannheim, 9. Januar. Productenmarkt. **Weizen** per März 14,15, per Mai 14,05, per Juli 14,00. — **Roggen** per März 11,70, per Mai 11,85, per Juli 11,90. — **Hafer** per März 12,25, per Mai 12,35, per Juli 12,45. — **Mais** per März 11,50, per Mai 11,40, per Juli 11,25.

Frankfurt a. M., 9. Januar. (Schluß-Course.) Lond. Wechsel 20,402, Pariser Wechsel 81,116, Wiener Wechsel 164,37, 3% Reichsanleihe 96,20, unif. Aegypter 103,90, Italiener 86,50, 6% conf. Mexikaner 69,90, österr. Silberrente 83,30, österr. 4⅕% Papierrente 82,90, österr. 4% Goldrente 103,10, österr. 1860 Loose 132,00, 3% port. Anleihe 25,50, 5% amort. Rum. 98,40, 4% russ. Conf. 102,50, 4% Russ. 1894 65,80, 4% Spanier 74, 5% serb. Rente 79,00, serb. Tabakr. 79,00, conv. Türken 25,50, 4% ungar. Goldrente 102,00, 4% ungar. Kronen 96,50, böhm. Westb. 339¾, Gotthardbahn 185,50, Lüb.-Büch. Eis. 146,80, Mainzer 120,20, Mittelmeerbahn 93,20, Lombarden 88⅜, Franzosen 331½, Raab-Oedenbg. 50,00, Berliner Handelsg. 156,50, Darmstädter 153,00, Discont.-Comm. 208,00, Dresdner Bank 158,80, Mitteld. Creditactien 106,80, österr. Creditactien 338¼, österr.-ung. Bank 858,00, Reichsbank 158,90, Bochumer Gußstahl 139,30, Dortmunder Union 62,10, Harpener Bergw. 148,10, Hibernia 138,00, Laurahütte 124,90, Westeregeln 159,50. Privatdiscont 1½.

Wien, 9. Januar. (Schluß-Course.) Oesterr. 4⅕% Papierrente 100,62½, österr. Silberrente 100,60, österr. Goldrente 125,25, österr. Kronenr. 100,25, ungar. Goldrente 124,00, ungar. Kronen-Anleihe 99,00, österr. 1860 Loose 158,00, türk. Loose 73,10, Anglo-Austr. 185,40, Länderbank 282,00, österr. Credit. 413,65, Unionbank 316,75, ungar. Creditb. 501,00, Wiener Bankverein 159,50, böhm. Westb. 414,00, böhm. Nordbahn —, Buschtierader 544,00, Elbethalbahn 274,00, Ferd. Nordb. 3490,00, österr. Staatsb. 401,50, Lemb. Czer. 298,50, Lombarden 105,75, Nordwestb. 246,75, Pardubitzer 208,25, Alp.-Montan. 99,60, Tabakact. 232,00, Amsterd. 102,65, deutsche Plätze 60,75, Lond. Wechsel 124,00, Pariser Wechsel 49,32½, Napoleons 9,86, Marknoten 60,75, russ. Banknoten 1,33⅝, bulgar. (1892) 125,00, Silbercoup. 100,00.

Amsterdam, 9. Januar. Getreidemarkt. Weizen auf Termine geschäftslos, per März —, per Mai —. — Roggen loco ruhig, do. auf Termine unverändert, per März 96, per Mai —. Rüböl loco 22¼, per Mai 21¾, per Herbst 22.

Amsterdam, 9. Januar. (Schlußcourse.) Oest. Papierrente Mai-Novbr. verz. 81¾, Oesterr. Papierrente Febr.-August verz. —, Oesterr. Silberrente Januar-Juli verz. 82, do. April-Oktober do. 81¾, Oesterr. Goldrente 101⅝, 4% ung. Goldrente 101, 94er Russen (6. Em.) 97⅞, 4% Russen von 1894 62⅛, Conv. Türken 25¾, 3½% holl. Anl. 101⅝, 5% gar. Transv.-Em. 106, 6% Transvaal —, Warschau-Wiener 144¼, Marknoten 59,15, Russ. Zollcoupons 191⅜.

Antwerpen, 9. Januar. Petroleummarkt. (Schlußbericht.) Raffinirtes Type weiß loco 14¼ bez. und Br., per Januar 14¼ Br., per Januar-März 14½ Br., per Septbr.-Dezbr. 15 Br. Fest.

Paris, 9. Januar. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) **Weizen** behpt., per Jan. 19,35, per Februar 19,35, per März-Juni 19,55, per Mai-August 19,60. — **Roggen** ruhig, per Januar 11,50, per Mai-August 12,00. — **Mehl** behpt., per Januar 44,30, per Febr. 44,35, per März-Juni 44,50, per Mai-August 44,55. — **Rüböl** behpt., per Januar 52,75, per Februar 51,75, per März-Juni 49,75, per Mai-August 48,25. — **Spiritus** fest, per Januar 34,00, per Februar 34,00, per März-April 33,75, per Mai-August 33,50. — Wetter: Kalt.

Paris, 9. Januar. (Schlußbericht.) 3% amort. Rente 101,00, 3% Rente 101,92½, 5% italien. Rente 85,40, 4% ungar. Goldrente 101,37½, 4% Russen 1889 101,20, 3% Russen 1891 87,60, 4% unificirte Aegyp. 103,50, 4% span. äuß. Anleihe 72¼, convert. Türken 25,75, türk. Loose 127,00, 4% türk. Pri.-Obligat. 90 490,00, Franzosen 825,00, Lombarden 236,25, Banque ottomane 676, Banque de Paris 740, Debeers 497,00, Cred. foncier 905, Huanchaca-Act. 178,00, Meridional-Actien 611,00, Rio Tinto-Actien 375,60, Suezkanal-Actien 3077,00, Credit Lyonnais 835,00, Banque de France 3715, Tab. Ottom. 475,00, Wechsel a. deutsche Plätze 122⅝, Londoner Wechsel kurz 25,15, Cheques a. London 25,16½, Wechsel Amsterdam kurz 206,31, Wechsel Wien kurz 200,62, Wechsel Madrid kurz 446,50, Wechsel auf Italien 5⅞, Robinson-Actien 198,00. 5% Rumänier von 1892 u. 93 —, Portugiesen 24,81, Portug. Tabaks-Obligationen 435, 4% Russen 1894 64,60, Privatdiscont 1¾.

London, 9. Januar. (Schluß-Course.) Engl. 2¾% Consols 104¼, 4% preuß. Consols —, 5% ital. Rente 85, Lombarden 9⅜, 4% 89er russ. Rente 2. Serie 102¼, convert. Türken 25⅝, österr. Silberrente —, österr. Goldrente —, 4% ungar. Goldrente 100½, 4% Spanier 73⅜, 3½% Aegypter 100⅝, 4% unific. Aegypter 102¾, 3½% Tribut-Anl. 98½, 6% conf. Mex. 70⅛, Ottomanbank 16⅞, Canada-Pacific 57⅞, de Beers neue 19⅜, Rio Tinto 14⅞, 4% Rupees 55⅛, 6% fund. argent. Anleihe 69¾, 5% argent. Goldanl. 65¾, 4½% äußere Goldanl. 40½, 3% Reichs-Anl. 95⅛, griech. 81. Anl. 29¾, griech. 87er Monopol-Anl. 31½, 4% 89er Griech. 25½, bras. 89er Anl. 76¼, 5% Western Min. 70¼, Platzdiscont ⅝, Silber 27⅜, Anatolier 2¾% Agio.

London, 9. Januar. (Schlußbericht.) Getreidemarkt. **Sämmtliche Getreidearten fest, aber ruhig. Angekommene Weizenladungen stetig. Schwimmendes Getreide ruhig, aber stetig.**

*) Aber fest.

London, 9. Januar. An der Küste 1 Weizenladung angeboten. — Wetter: Schneed ohend.

Leith, 9. Januar. Getreidemarkt. Markt für alle Artikel ruhig, aber stetig. Wetter: Kalt.

Petersburg, 9. Januar. Wechsel auf London (3 Monate) 92,65, do. Berlin (3 Monate) —, do. Amsterd. (3 Monate) —, do. Paris (3 Mon.) 36,67½, ½-Imperials 740, russ. 4% innere Rente 95⅜, do. 4% Goldanleihe von 1894 —, do. Prämien-Anleihe von 1864 (gest.) 238, do. Prämien-Anleihe von 1866 (gest.) 224, do. 4½% Bodencredit-Pfandbriefe 151, russ. Südwestbahn-Actien 103, Petersburger Discontobank 660, Petersburger internationale Handelsbank 677, Petersburger Privat-Handelsbank 468 russ. Bank für auswärtigen Handel 455½, Warschauer Discontobank 420, Privatdiscont 5.

Petersburg, 9. Januar. Productenmarkt. Talg loco 53,00. — Weizen loco 8,00. — Roggen loco 5,40. — Hafer loco 3,30. — Hanf loco 44,00. — Leinsaat loco 11,00. — Wetter: Frost.

Chicago, 8. Januar. Weizen fallend einige Zeit nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction auf ungünstiges Wetter im Südwesten und auf erwartete Abnahme der sichtbaren Weltvorräthe, später in Folge Realisirungen wieder fallend. — Mais einige Zeit fallend nach Eröffnung, dann lebhafte Reaction, später wieder fallend. Der Markt wurde durchweg durch die Fluctuationen in Weizen beherrscht.

Newyork, 8. Januar. Weizen anfangs fest und einige Zeit steigend auf große Käufe, namentlich Exportkäufe und auf Deckungen, später abgeschwächt und fallend auf ausgedehnte Realisirungen. — Mais einige Zeit steigend nach Eröffnung, weil Abnahme der Ankünfte erwartet, später Reaction in Folge Mattigkeit in den Weizenmärkten. Schluß träge.

Newyork, 9. Januar. Wechsel auf London i. G. 4,87½. Rother Weizen loco 0,63, per Jan. 0,61½, per Februar 0,61¾, per Mai 0,62¾. — Mehl loco 2,55. — Mais per Januar 52¼. Fracht 2. — Zucker 2⅝.

Productenmärkte.

Königsberg, 9. Januar. (v. Portatius und Grothe.) **Weizen** per 1000 Kilogr. hochbunter 705 Gr. 121, 754 Gr. 126, 754 Gr. bes. 125, 764 bis 776 Gr. 127, 770 Gr. 132,50, 781 Gr. 133, 756 Gr. 133,50, 767 und 770 Gr. 135 M bez., bunter 770 Gr. 130 786 Gr. 133, russ. 685 Gr. 83, 749 Gr. 85, 717 bis 727 Gr. 92,50, 754 Gr. 96, gelb 717 Gr. 80, 741 Gr. 84, 725 Gr. bes. 75 M bez., rother 754 Gr. 127, 749 bis 765 Gr. 129, 764 bis 770 Gr. 130, 781 Gr. und 786 Gr. 132, 820 Gr. 132,50 M bez. — **Roggen** per 1000 Kilogr. inländ. 729 Gr. ab Boden 105, 702 bis 765 Gr. ab Bahn 106 M per 714 Gr., russ. 68, 70 M per 714 Gr. bez. — **Mais** per 1000 Kilogr. russ. wach 68, fein 77 M bez. — **Gerste** per 1000 Kilogr. Futter-russ. 60,50, 61, mit Geruch 58 M bez. — **Hafer** per 1000 Kilogr. inländ. 90, 92, 94, 94,50, 95, 98, 100, 100,50, 101, 102, fein 106 M bez., russ. 61, 62, 62,50, 63, 64, 65,50, 67 M bez. — **Erbsen** per 1000 Kilogr. Victoria- russ. mit Käfern 75 M bez., weiße russ. 82 M bez., grüne russ. 72 M bez., Futter- russ. 75, 77 M bez. — **Bohnen** per 1000 Kilogr. Pferde- 103, v. gestern 99 M bez. — **Wicken** per 1000 Kilogr. 106, große 115, bes. 90, 94, 96 M bez. — **Linsen** per 1000 Kilogr. russ. 70, mittel zerschlagen 65 M bez. — **Leinsaat** per 1000 Kilogr. feine russ. 133 M bez. — **Dotter** per 1000 Kilogr. russ. 101 M bez. — **Mohn** per 1000 Kilogr. russ. blau ab Boden 205 M bez. — **Weizenkleie** per 50 Kilogr. russ. mittel 51,50, 52 M bez.

Stettin, 9. Januar. **Weizen** loco fester, neuer 120—136, per April-Mai 141,00, per Mai-Juni 142,00. — **Roggen** loco ruhig, 111—115, per April-Mai 118,75, per Mai-Juni 119,50. — Pomm. **Hafer** loco 104,00—110,00. — **Rüböl** loco unveränd., per Januar 43,00, per April-Mai 43,50. — **Spiritus** loco behpt., mit 70 M Consumsteuer 30,80. — **Petroleum** loco 9,85 M.

Berlin, 9. Jan. **Weizen** loco 122—142 M, per Mai 142,50—141,75 M, per Juni 143,50—142,75 M. — **Roggen** loco 112—117 M, guter inländ. 114,50 M ab Bahn, per April 118—117,75 M, per Mai 119—118,75 M. — **Hafer** loco 106—140 M, ordinär inländ. 108—112 M, mittel und guter ost- u. westpr. 114—126 M, pomm. u. uckermärk. 114—126 M, mittel schles., sächs. und südd. 114—126 M, fein schles., preuß. und meckl. 127—131 M ab Bahn, per Mai 116 M, per Juni 116,75 M. — **Mais** loco 107 bis 129 M, per Januar 108 M Br., per Mai 108,25 M nom. — **Gerste** loco 92—175 M. — **Kartoffelmehl** per Januar 17,00 M. — **Trockene Kartoffelstärke** per Januar 17,00 M. — **Feuchte Kartoffelstärke** per Dezember 9,40 M. — **Erbsen** Victoria-Erbsen 150—190 M, Kochwaare 135—162 M, Futterwaare 110—122 M. — **Weizenmehl** Nr. 00 19,00—16,50 M, Nr. 0 15,00—13,00 M, Humbold Nr. 00 20,00 M. — **Roggenmehl** Nr. 0 und 1 16,00—15,25 M, Humbold Nr. 0 und 1 17,80 M, per Januar 15,85 M, per Februar 15,90 M, per Mai 16,20 M. — **Petroleum** loco 19,7 M. — **Rüböl** loco ohne Faß 42,6 M, per Januar 43,5 M, per Mai 43,9—44—43,9 M. — **Spiritus** unverst. (50 ohne Faß) loco 51,6 M, (70 ohne Faß) loco 31,9 M, (70 incl. Faß) per Januar 36,3 M, per April 37,4—37,6—37,5 M, per Mai 37,6—37,5—37,8—37,7 M, per Juni 37,9—38,1—38 M, per Juli 38,2—38,4—38,3 M, per August 38,6—38,8—38,7 M, per Sept. 39—39,1—39 M.

Posen, 9. Januar. Spiritus loco ohne Faß (50er) 48,70, do. loco ohne Faß (70er) 29,20. Fest. — Wetter Milder.

Fettwaaren.

Danzig, 10. Januar. (Fettwaaren-Bericht von C. u. G. Müller, Actien-Gesellschaft, Rixdorf, Berlin, Stettin.) Tendenz: fest.

Reines Schweineschmalz obiger Raffinerie ab Lager Danzig: Marke „Hammer" loco März 46 M, April-Mai 46¼ M, Marke „Spaten" loco März 46½ M. April—Mai 46¾ M. — **Berliner Bratenschmalz:** Prima Qualität, Marke „Bär" loco März 47 M, April—Mai 47¼ M, Marke „C. u. G. M." loco März 47½ M, April—Mai 47¾ M. — **Speisefett:** Marke „Union" 33¾ M, Marke „Concordia" 36½ M, Original-Tara. — **Speck:** Short clear geräuchert und nachuntersucht loco Abforderung bis ult. April 52¾ M, Fat Backs (Rückenspeck) loco bis April 52¼ bis 55¼ M, Bellies (Bäuche) loco bis ult. April 63¾ M.

Hamburg, 8. Januar. Schmalz fest. Steam 36,00 M, Fairbank 30,50 M, Armour Special 40,00 M, Radbruch, Stern, Kreuz und Schaub 44,00—46,00 M.

Bremen, 9. Januar. Schmalz. Fest. Wilcox 37¾ Pfg., Armour shield 37 Pfg., Cudahy 38 Pfg., Fairbanks 30 Pfg. — Speck. Fest. Short clear middling loco 35½, Dezbr.-Jan.-Abladung 34.

Holzhandel.

Berlin, 9. Januar. (Originalbericht der Danz. Ztg.) So schlecht wie das abgelaufene Geschäftsjahr war wohl keins innerhalb des letzten Jahrzehnts. War die Bauthätigkeit schon im Jahre 1893 eine sehr geringe, so war sie im vergangenen Jahre noch schwächer. Die Bauunternehmer werden immer kapitalärmer und die hypothekarischen Beleihungen gestalten sich immer schwieriger. In der Bau- und Möbeltischlerei herrschte große Stille und nach feiner und theurer Stammwaare war wenig Nachfrage. Auch kleinere Geschäfte haben jetzt viel zu große Quantitäten dieses Artikels zu lagern. Das Darniederliegen des Exportgeschäftes bedingte wenig Nachfrage in der Kistenmacherei. Der Umsatz in tannenen Balken, Kanthölzern und Laubhölzern war besonders gering. Dazu wurde der Berliner Markt mit ordinären und minderwerthigen Brettersorten im Jahre 1894 ganz außerordentlich überschwemmt. Die tolle Concurrenz in verschiedenen Zweigen, besonders in der Kistenfabrikation, ruinirt das Geschäft immer mehr. Die Einfuhr von Hölzern aus Russisch-Polen und Galizien war sowohl für die dortigen Händler wie für die hiesigen Zwischenhändler wenig rentabel. Das Geschäft in Eisenbahnschwellen entbehrte jeder Anregung, nur für eichene Bretter und Bohlen (kleinkernig) machte sich hin und wieder etwas lebhafte Nachfrage geltend. Die Aussichten hinsichtlich des Frühjahres sind ebenfalls recht unerfreulich.

Kaffee.

Hamburg, 9. Januar. **Kaffee.** (Nachmittags-Bericht.) Good average Santos per März 71¾, per Mai 71, per Septbr. 70, per Dezbr. 68¾. Kaum behauptet.

Amsterdam, 9. Jan. Javakaffee good ordinary 51½.

Havre, 9. Januar. **Kaffee.** Good average Santos per Januar 88,50, per März 88,50, per Mai 88,25. Ruhig.

Zucker.

Hamburg, 9. Januar. (Schlußbericht.) Rüben-Rohzucker 1. Product Basis 88% Rendem. neue Usance frei an Bord Hamburg per Januar 8,72½, per März 8,80, per Mai 8,95, per August 9,20. Ruhig.

Magdeburg, 9. Januar. Kornzucker excl., von 92% —, neue 9,05—9,15. Kornzucker excl., 88% Rendement 8,55—8,65, neue 8,60—8,75. Nachproducte excl., 75% Rendem. 5,75—6,45. Etwas besser. Brodraffinade I. —. Brodraffinade —. Gem. Raffinade mit Faß 20,25—21,50. Gem. Melis I., mit Faß —. Ruhig. Rohzucker I. Product Transito f. a. B. Hamburg per Januar 8,72½ Gd., 8,80 Br., per Februar 8,77½ bez., 8,80 Br., per März 8,80 Gd., 8,85 Br., per April-Mai 8,90 Gd., 8,95 Br. Ruhiger.

Hopfen.

Neutomischel, 9. Jan. (Original-Bericht der „Danz. Ztg.") Die Vorräthe haben sich weiter erheblich gelichtet. Nach Süddeutschland und Oesterreich ist allerdings in der letzten Zeit sehr wenig abgesetzt worden, dafür hat aber die Brauerkundschaft in den östlichen Provinzen durchaus nicht unansehnliche Einkäufe gemacht. Helle grünfarbige Sorten blieben nach wie vor bevorzugt. Von altem (1893er Ernte) Hopfen dürfte kaum noch ein Fünftel sich in erster Hand befinden und die Bestände der letzten Ernte sind auch schon ganz erheblich zusammengeschmolzen. Preise haben auch in letzter Zeit weiter angezogen. Primawaare bringt jetzt bis 100 M, Mittel- 65-80 M, geringe Sorten von 54 M abwärts. In Einzelfällen treten sogar noch ein wenig höhere Notirungen ein.

Wolle und Baumwolle.

Bremen, 9. Januar. Baumwolle. Fester. Upland middl. loco 28½ Pfg. — Wolle. Umsatz 81 Ballen.

Leipzig, 9. Januar. Kammzug-Terminhandel. La Plata. Grundmuster B.

per Januar	2,77½ M,	per Juli	2,87½ M,
- Februar	2,77½ -	- August	2,87½ -
- März	2,80 -	- September	2,90 -
- April	2,80 -	- Oktober	2,90 -
- Mai	2,82½ -	- November	2,92½ -
- Juni	2,85 -	- Dezember	2,92½ -

Umsatz 25,000 Kilogramm.

Liverpool, 9. Januar. Baumwolle. Umsatz 12 000 B., davon für Speculation und Export 1000 Ballen. Fester. Middl. amerikan. Lieferungen: Januar-Februar $3^{1}/_{64}$ Käuferpreis, Februar-März $3^{1}/_{32}$ do., März-April $3^{3}/_{64}$ do., April-Mai $3^{5}/_{64}$ Verkäuferpreis, Mai-Juni $3^{3}/_{32}$ Käuferpreis, Juni-Juli $3^{7}/_{64}$ do., Juli-August $3^{9}/_{64}$ do., August-Sept. $3^{5}/_{32}$ d. do.

Tabak.

Bremen, 9. Januar. Tabak. Umsatz: 670 Packen St. Felix, 20 Seronen Carmen.

Eisen.

Glasgow, 9. Januar. (Schluß.) Roheisen. Mixed numbers warrants 41 sh. 8½ d.

Verloosungen.

Königsberger 3½procent. Stadt-Obligationen.

Verloosung im Dezember,
zahlbar am 1. April 1895.

Anleihe von 1877.

Serie II. Lit. A. 249 298 333 373 377 a 1000. — Lit. B. 526 529 658 670 735 845 850 874 952 960 a 500 M.

Serie III. Lit. B. 1004 006 017 048 055 111 117 167 186 196 241 305 310 333 358 399 403 417 447 456 a 500 M.

Anleihe von 1881.

Serie I. Lit. A. 11 35 41 120 140 155 182 186 231 a 1000 M.

Serie II. Lit. A. 255 287 492 a 1000. — Lit. B. 508 522 621 639 705 798 a 500. — Lit. C. 289 295 299 350 357 395 397 407 425 431 445 455 471 479 498 a 200 M.

Anleihe von 1893.

Lit. U. 253 254 255 256 257 a 2000, — Lit. V. 185 186 187 188 189 190 191 192 193 194 a 1000, — Lit. W. 781 782 783 784 785 786 787 788 789 790 791 792 793 794 795 796 797 798 799 800 a 500 M.

Braunschweigische Prämien-Anleihe (20 Thlr.-Loose) von 1868.

Prämienziehung am 31. Dezember, zahlbar am 1. April 1895.

Am 1. November 1894 gezogene Serien:

592 646 1302 1325 1331 1446 1597 1614 1676 1934 2048 2290 2461 2595 2609 2826 3139 3142 3336 3505 3552 3571 3881 3917 4133 4774 4852 5015 5109 5178 5191 5266 5618 5710 5764 5768 5793 6019 6107 6149 6245 6491 6647 6730 6777 6787 7393 7431 7740 7742 8177 8706 8900 8914 8998 9532 9595 9725 9729 9800 9820 9984.

Prämien:

a 60 000 M Serie 1446 Nr. 17.
a 7200 M Serie 4852 Nr. 26.
a 3000 M Serie 1934 Nr. 20, 5618 35.
a 2100 M Serie 9532 Nr. 25.
a 300 M Serie 592 Nr. 48, 1302 49, 1934 38, 3571 29, 5109 22, 5764 16, 6245 14, 6730 27, 6787 37, 7393 38.
a 87 M Serie 1331 Nr. 36, 2290 11 31, 953 232, 9820 19.
a 72 M. Alle übrigen in obigen Serien enthaltenen Nummern.

Thorner Weichsel-Rapport.

Thorn, 9. Januar. Wasserstand: 1,04 Meter über 0.
Wind: still. Wetter: klar.
Eis steht wie bisher.

Getreidezufuhr per Bahn in Danzig.

Am 10. Januar.

Inländisch 23 Waggons: 1 Gerste, 1 Kleesaat, 2 Roggen, 19 Weizen, ausländisch 61 Waggons: 3 Bohnen, 2 Erbsen, 4 Gerste, 2 Kleesaat, 25 Kleie, 1 Mais, 3 Oelkuchen, 2 Roggen, 19 Weizen.

Danziger Börse.

Amtliche Notirungen vom 10. Januar.

Weizen loco matter, per Tonne von 1000 Kilogr.

feinglasig u. weiß	740—794 Gr.	110—145 M Br.	87—136 M bez.
hochbunt	740—794 Gr.	109—144 M Br.	
hellbunt	740—794 Gr.	108—140 M Br.	
bunt	745—785 Gr.	106—139 M Br.	
roth	745—799 Gr.	96—140 M Br.	
ordinär	704—766 Gr.	89—138 M Br.	

Regulirungspreis bunt lieferbar transit 745 Gr. 99 M, zum freien Verkehr 756 Gr. 134 M.

Auf Lieferung 745 Gr. bunt April-Mai zum freien Verkehr 136½ M Br., 136 M Gd., transit 102½ M Br., 102 M Gd., per Mai-Juni zum freien Verkehr 138 M Br., 137½ M Gd., transit 103½ M bez., per Juni-Juli zum freien Verkehr 139½ M Br., 139 M Gd., transit 105 M Br., 104½ M Gd.

Roggen loco matt, per Tonne von 1000 Kilogr.
grobkörnig per 714 Gr. inländ. 108—109 M, transit 74½ M.

Regulirungspreis 714 Gr. lieferbar inländ. 109 M, unterpolnisch 75 M, transit 74 M

Auf Lieferung per Januar-Febr. unterpoln. 74 M Gd., per April-Mai inländ. 114 M Br., 113½ M Gd., unterpolnisch 80 M Br., 79½ M Gd., per Mai-Juni inländ. 115 M Br., 114½ M Gd., unterpoln. 81 M Br., 80½ M Gd.

Gerste per Tonne von 1000 Kilogr. kleine 638 Gr. 92 M bez., russ. 662 Gr. 70 M bez.

Kleesaat per 100 Kilogr. weiß 164 M bez., roth 60—120 M bez.

Kleie per 50 Kilogr. (zum See-Export) Weizen- 2,40—3,10 M bez.

Rohzucker ruhig. Rendem. 88° Transitpreis franco Neufahrwasser 8,25—8,35 M bez. per 50 Kilogr. incl. Sack.

Vorsteher-Amt der Kaufmannschaft.

Börsen-Depeschen.

Königsberg, 10. Januar. (Telegraphischer Bericht von Portatius und Grothe.) **Spiritus** per 10 000 Liter ohne Faß: Januar loco, contingentirt 51,00 M, Januar loco, nicht contingentirt 31,50 M, Januar nicht contingentirt 31,50 M, Januar-März nicht contingentirt 31,50 M, Frühjahr nicht contingentirt 32,50 M Geld.

Gerichtliche Concurse.

Kaufmann Th. Antoniewicz in Berlin. — Kaufmann Adolf Pohlmann in Berlin. — Kaufmann Moritz Jacoby in Breslau. — Kaufmann Karl Bruno Wagner in Chemnitz. — Lichtdruckanstalt von Hermann Poy in Dresden. — Kaufmann Stanislaus Szymanski und dessen Ehefrau Marie, geb. Wolle, in Gollub. — Möbel-Industriegesellschaft Salomon u. Co. in Hamburg. — Hotelbesitzer Karl Bethke in Mogilno. — Kaufmann Louis Landes in Stettin. — Kaufmann Albert Dörfel in Staßfurt. — Hornknopffabrikant Moritz Emil Benjamin Schmiedel in Hertigswalde. — Holzfigurenfabrikant Karl Alexander Schulze in Neustadt (Orla).

Verantwortlicher Redacteur A. Klein in Danzig.
Verlag und Druck von A. W. Kafemann in Danzig.

Beilage zu Nr. 21138 der Danziger Zeitung.

Donnerstag, 10. Januar 1895 (Abend-Ausgabe).

2. Ziehung d. 1. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Januar 1895, **Vormittags.**
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

269 308 23 74 652 745 60 88 **1**320 36 81 85 588 817 78 983 **2**011 316 470 550 905 9 **3**046 106 283 345 493 649 743 817 64 **4**095 213 43 63 80 321 494 638 74 739 **6**053 50 [100] 929 [100] 34 53 **5**078 373 713 [100] 76 859 90 146 567 79 679 97 732 863 944 **7**068 153 540 62 84 949 605 49 745 72 802 5 912 73 **8**264 438 627 765 820 **9**011 120 33 202 75 352 471 88 645 755 65 825

10017 509 645 717 866 968 **11**003 88 218 307 637 99 [100] 765 86 00 2 81 910 **12**129 203 17 28 369 401 4 652 752 59 896 **13**028 362 595 739 95 860 **14**230 350 80 92 458 566 609 801 29 30 969 85 **15**114 57 654 718 822 923 55 75 **16**013 36 130 54 87 358 417 38 [150] 550 27 929 72 [100] 99 **17**003 158 222 402 86 529 683 87 [100] 822 **18**099 192 237 637 95 756 87 835 64 940 **19**012 298 325 410 68 503 [100] 797 896 935

200-5 87 332 412 578 771 801 11 60 **21**267 406 89 698 [150] 814 908 31 43 75 **22**058 125 201 [150] 550 756 95 921 **23**193 212 392 506 578 788 **24**025 295 96 310 505 [100] 732 951 **25**011 [3000] 161 221 78 478 88 08 27 783 97 834 56 941 **26**087 146 253 [200] 324 435 74 96 522 36 81 682 807 68 953 **27**091 257 383 467 583 643 865 990 **28** 31 431 570 671 800 **29**075 181 357 451 550 639 745 833 64 86 948

30036 177 272 76 495 537 46 73 739 865 981 85 **31**075 263 9 482 87 517 693 732 44 852 72 915 28 **32**158 [150] 217 320 651 845 953 **33** 66 201 329 515 32 **34**025 95 216 64 346 438 44 563 83 95 703 24 43 837 912 16 80 **35**015 103 51 274 327 532 652 741 [30000] 982 87 **36**162 200 358 483 [100] 656 822 48 956 **37** 47 266 425 41 575 986 **38**162 253 398 602 27 53 749 **39**082 156 437 69 645 91 863 93 98 907 37 40 65

40015 19 384 92 688 **41**000 67 109 19 291 341 80 [300] 401 544 86 [100] 89 631 33 71 807 921 **42**119 23 [100] 36 274 310 [100] 587 622 41 707 95 805 40 92 977 **43** 012 [200] 401 756 840 41 **44**032 36 126 483 326 90 407 [100] 599 720 50 **45**009 62 312 461 656 91 788 [100] 909 21 81 99 **46**051 89 170 445 661 70 83 707 21 925 36 [150] 69 **47**278 [200] 363 714 34 55 61 899 [100] 995 **48**256 335 84 545 698 786 [100] 870 944 **49**010 38 180 64 304 53 523 81 898

50060 226 37 41 73 322 900 **51**089 100 305 33 427 68 504 30 634 795 816 903 92 95 **52**081 128 475 **53**099 279 302 29 56 93 467 813 88 **54**069 234 95 429 [100] 78 505 18 654 768 866 96 964 **55**028 51 273 519 76 605 757 82 850 **56**115 224 324 74 490 515 81 839 934 43 55 **57**216 18 86 332 528 653 81 834 929 **58**131 2 3 347 85 449 624 78 757 80 838 **59**094 290 636 72 746 [150] 922 53

60007 284 91 335 686 91 759 898 916 22 **61**223 99 670 730 57 61 **62**002 12 263 77 338 530 54 [100] 95 618 817 94 **63**037 38 92 152 455 817 900 21 31 85 92 **64**068 250 522 46 [100] 49 86 623 29 867 969 **65**050 124 313 455 78 95 537 88 [100] 600 743 41 86 881 **66**115 42 276 780 808 10 **67**358 402 648 [100] 751 992 **68**019 337 45 [150] 56 441 47 512 70 656 **69**002 204 15 337 50 548 63 70 88 754 99 850

70035 47 123 77 241 348 603 949 [150] **71**039 393 494 684 701 54 80 [500] 873 952 [100] **72**333 68 403 562 645 74 84 781 810 920 36 **73**084 114 204 376 95 425 547 51 65 6 4 32 806 27 971 89 **74**115 87 274 393 418 631 44 916 62 73 [300] **75**035 [100] 310 535 [100] 686 770 866 **76**304 533 72 931 37 64 [100] **77**127 [150] 23 369 531 600 765 932 **78**173 88 222 92 592 713 911 **79**221 336 433 584 650 850

80124 206 300 478 634 809 974 **81**138 97 245 97 304 [100] 30 411 [500] 21 698 705 853 98 943 55 **82**002 [150] 88 430 530 694 836 **83**074 109 536 55 775 **84**122 24 55 219 339 821 73 83 943 77 **85**024 42 121 274 368 408 522 50 615 62 714 73 78 **86**024 27 194 288 349 [150] 474 564 605 9 784 914 76 **87**389 428 91 501 [100] 732 56 937 **88**354 440 41 94 604 17 [200] 91 817 25 77 94 957 **89**025 85 86 479 583 628 780 849 62

90016 244 366 92 513 724 825 **91**128 315 53 515 631 53 980 **92**171 319 44 407 37 42 507 22 865 **93**079 146 74 89 350 443 85 506 662 75 962 **94**010 124 225 47 390 670 739 **95**175 372 427 [1500] 546 54 81 696 714 812 58 **96**003 48 344 504 743 840 931 70 78 **97**106 282 92 383 420 616 29 [100] 931 70 **98**265 496 98 630 794 920 99 **99**205 37 77 [150] 492 [150] 645 958

100050 73 132 211 [100] 562 635 39 761 925 [100] 32 **101**004 5 150 78 84 255 82 364 97 [200] 611 66 720 40 76 [100] 818 93 **102**062 205 6 315 502 60 **103**210 485 504 818 [100] 45 998 **104**202 23 86 680 753 838 951 **105**024 91 [100] 24 93 277 407 526 99 663 826 51 942 91 **106**167 367 82 400 595 703 [150] 22 77 812 82 900 80 **107**100 15 270 324 [100] 430 76 779 99 [100] 887 **108**490 508 656 [100] 756 807 [200] 34 38 78 919 **109**070 197 275 440 536 650 722 901 29 73 97

110048 165 305 62 410 566 70 617 49 **111**128 286 354 79 626 703 963 **112**011 463 648 68 762 914 **113**049 125 285 370 549 944 85 **114**032 159 80 97 261 328 692 703 825 89 991 **115**213 64 300 92 422 711 35 **116**015 [100] 407 80 589 696 [100] 705 805 **117**067 94 221 410 42 55 71 531 68 663 67 765 805 45 58 87 951 **118**192 218 41 497 582 661 816 977 **119**156 212 609 [150] 23 30 722 50 815 55 56 80 914

120012 149 383 610 89 797 810 **121**207 [100] 21 48 61 318 26 [200] 84 98 516 692 99 794 852 959 **122**006 142 52 275 411 501 [100] 54 761 79 **123**142 46 245 454 614 68 754 830 81 **124**161 261 403 72 511 714 71 968 **12** 084 192 444 48 91 591 870 948 **12**4028 225 72 408 751 850 61 79 **127**018 54 83 234 90 338 70 560 608 27 98 **128**002 75 421 602 96 796 [100] 800 25 **129**025 496 598 608 78

130065 81 130 247 93 478 551 623 821 **131**198 263 89 335 452 554 914 **132**046 56 133 40 424 621 947 **133**028 34 123 47 87 330 718475 76 719 943 69 **134**010 70 81 297 392 504 10 [100] 53 59 62 844 **135**071 231 317 412 650 76 712 23 844 926 **136**058 73 [150] 85 135 232 308 466 622 33 41 96 819 **137**111 359 91 402 514 33 84 624 74 92 890 986 **138**026 480 511 84 667 802 958 **139**068 91 117 41 235 713

140211 332 474 562 868 **141**042 107 90 255 547 611 67 709 833 970 97 **142**059 68 165 379 435 51 691 847 945 **143**080 316 21 535 77 711 57 83 **144**004 337 649 07 934 **145**274 366 802 **146**179 201 74 524 91 709 24 872 **147**232 312 27 93 588 614 [100] 746 820 [100] 301 81 **148**163 292 425 40 651 720 [150] 860 [100] 920 **149**378 500 11 28 663 880 9 6 63

150033 171 91 372 427 49 87 672 88 921 74 **151**215 366 91 400 43 761 879 **152**126 80 227 66 455 74 797 964 71 **153**297 445 [100] 578 741 70 971 **154**100 68 458 67 **155**232 336 494 500 37 [100] 727 70 94 839 88 980 **156**186 89 513 34 609 [100] 791 93 **157**025 160 237 492 590 850 **158**043 138 345 477 767 [100] 854 934 [200] **159**553 694 [100] 889

160 42 107 446 662 896 **161**208 50 57 410 57 607 900 44 **162**026 77 326 493 507 72 686 857 [200] **163**060 189 201 340 447 929 **164**133 462 618 34 98 791 858 **165**031 171 [100] 220 400 29 55 534 42 610 91 776 **166**095 227 51 71 408 [100] 16 79 553 633 74 817 **167** 05 144 84 244 60 373 696 910 26 66 **168**172 368 621 752 886 89 **169**022 [100] 55 70 204 372 432 73 588 671 742 850

170023 36 87 88 134 237 303 563 707 900 **171**226 397 675 988 **172**222 82 336 464 [200] 644 981 **173**303 589 826 **174**213 19 21 [100] 413 83 94 97 521 611 832 **175**006 359 766 73 945 96 **176**163 77 88 247 382 519 716 79 878 912 13 68 **177**056 272 687 732 835 62 **178**053 162 67 409 88 526 684 723 52 855 64 941 **179**230 85 341 91 452 73 569 73 654 56 733 921

180366 668 826 **181**147 282 480 683 711 24 962 88 **182**116 276 93 539 738 861 **183**208 392 [100] 413 38 98 517 64 718 51 880 **184**148 65 287 342 428 76 573 98 701 96 859 91 **185**080 128 49 203 304 44 429 33 667 77 876 98 918 **186**106 256 79 658 842 900 58 **187**371 97 416 44 43 569 82 [100] 749 814 **188**133 61 491 608 98 759 71 826 947 **189**070 213 65 78 91 354 455 96 582 667 825 45 922

190542 51 969 **191**005 10 373 410 669 92 719 940 **192**103 207 26 68 422 74 512 683 849 976 **193**010 185 362 564 95 797 **194**009 28 54 92 113 271 423 636 816 928 **195**031 42 264 379 [100] 488 89 952 88 **196**318 92 684 815 937 82 **197** 88 152 211 36 46 350 590 92 648 83 [150] **198**064 78 124 34 92 419 33 41 520 86 650 71 848 85 932 58 98 **199**233 357 [100] 406 87 [100] 827 91 940

200037 53 432 81 522 50 660 795 [150] 954 81 **201**055 66 72 114 38 480 95 593 799 805 945 88 **202**011 87 263 302 497 748 91 801 **203**022 40 149 [100] 61 230 648 835 907 [100] 43 **204**099 [100] 342 76 541 76 771 902 **205**089 161 81 236 50 311 437 51 57 64 556 605 17 87 [200] 827 **206**289 335 70 80 590 795 991 **207**138 363 416 723 828 973 **208**124 320 22 475 527 81 791 913 61 92 **209**067 157 236 [100] 428 [100] 648 720 29 30 955

210028 63 73 128 38 235 381 477 614 71 856 92 **211**009 133 98 218 47 93 335 79 400 8 620 844 978 92 **212**043 94 267 364 [100] 498 529 743 801 40 990 **213**010 184 280 302 442 555 57 635 **214**016 88 608 68 814 0 93 927 **215**338 91 **216**004 [100] 139 337 59 [100] 404 572 **217**543 66 69 801 65 91 993 **218**154 80 379 549 600 12 72 843 93 922 **219**184 400 80 546 92 684 930 84

220163 71 89 205 430 72 597 867 97 **221**072 103 26 244 66 429 98 587 [100] 98 835 923 **222**000 78 149 546 95 735 90 888 902 34 **223**110 254 414 590 634 852 918 [150] 22 39 **224**057 134 73 602 43 743 910 96 **225**178 239 40 517

2. Ziehung d. 1. Klasse 192. Kgl. Preuß. Lotterie.

Ziehung vom 9. Januar 1895, **Nachmittags.**
Nur die Gewinne über **60** Mark sind den betreffenden Nummern in Parenthese beigefügt.
(Ohne Gewähr.)

93 170 74 200 2 319 468 648 803 55 912 49 83 **1**275 310 416 19 78 761 86 876 938 **2**071 [150] 260 317 54 400 58 [200] 85 03 80 731 [150] **3** 88 146 91 202 538 53 682 733 3 **4**121 45 400 10 31 [150] 555 648 712 14 923 36 64 [200] **5**431 554 603 707 912 **6**003 [100] 67 79 151 245 309 504 750 **7**008 106 92 342 451 70 575 761 832 929 81 **8**008 30 [100] 31 54 93 105 17 306 31 66 79 423 582 751 70 **9**004 122 77 309 602 839 83 924 48

10046 134 72 96 227 94 [150] 377 82 447 67 81 [100] 523 611 12 712 16 860 **11**022 323 504 38 42 696 730 815 65 933 **12**230 313 23 [150] 746 953 75 **13**231 34 393 558 770 914 **14**002 27 115 288 490 552 99 688 813 26 **15**334 45 488 536 602 912 [100] 34 **16**375 416 511 674 922 [100] 51 **17**036 [150] 142 211 338 500 717 36 63 **18**049 55 175 296 357 414 61 97 597 608 50 764 78 818 24 79 972 **19**089 167 226 384 94 98 409 69 695 850 938 78

20046 90 138 40 [100] 89 235 400 89 93 587 664 98 741 866 965 68 **21**040 48 293 555 754 991 22 76 **22**005 8 51 176 300 512 605 705 14 46 825 987 1 **23**250 414 502 796 808 86 955 **24**106 91 231 426 542 [100] 95 872 974 **25**078 [100] 269 98 344 65 86 583 823 **26**094 [100] 111 [100] 88 335 415 723 **27**104 31 90 92 202 18 77 97 311 973 97 **28**024 41 59 155 221 304 86 760 899 **29** 55 442 545 85 771 843 [200] 70 97 959

30062 550 649 780 87 814 [150] 62 968 93 **31**005 64 128 208 9 [5000] 93 331 453 622 718 919 58 **32**266 80 330 39 485 615 99 800 **33**170 4 0 570 650 735 74 868 909 56 **34** 54 434 695 968 **35**034 45 190 217 82 99 344 411 [100] 70 566 750 **36**058 218 32 33 414 537 684 712 29 802 [150] 35 75 909 **37**048 90 772 83 833 58 73 966 **38**070 198 420 38 519 73 78 731 835 **39**016 59 118 222 93 398 420 617 21 718 62 68 866 905

40055 76 126 310 17 686 829 36 906 21 **41**148 16 62 354 404 558 723 00 **42**087 196 296 371 588 629 850 **43**189 457 541 689 714 814 80 976 **44**106 43 78 235 69 99 [100] 318 25 529 52 **45**081 221 374 91 453 553 73 749 68 78 **46**024 36 124 229 380 437 [100] 56 505 42 893 **47**253 443 537 67 634 951 55 **48**221 43 310 486 605 979 78 **49** 24 30 75 227 52 [100] 68 711 [100] 966

50049 200 511 77 697 868 **51**063 318 36 420 588 837 942 **52**140 74 256 393 603 56 834 86 [150] 977 **53**070 484 87 518 55 84 629 713 958 76 **54**017 232 369 74 643 45 [150] 74 89 751 84 99 943 52 **55**260 409 524 [100] 99 629 723 **56**050 178 334 50 750 873 969 86 **57**183 449 756 907 **58**038 149 626 96 [100] 743 97 **59**012 34 206 544 695 719 42 75

60022 58 126 327 29 41 574 620 776 **61**047 158 397 **62**0 3 105 39 54 [100] 96 [100] 265 327 617 27 780 857 200] **63**107 216 100] 52 93 314 28 416 503 645 804 **64**053 330 50 490 669 829 **65**143 81 255 76 78 719 78 93 970 80 81 **66**114 49 82 98 222 332 43 419 69 622 98 777 818 981 **67**137 85 90 254 308 467 607 47 747 50 84 **68**088 233 60 375 87 542 47 709 21 97 817 71 970 **69**071 [100] 92 127 52 509 22 693 873

70051 181 242 328 88 469 [500] 878 951 61 **71**053 234 322 55 845 48 **72**002 74 135 [100] 234 42 87 95 312 23 81 421 52 510 672 **73**078 126 87 267 393 408 77 883 984 **74**129 38 532 619 29 34 769 881 87 929 [100] **75**092 142 224 3 1 73 467 754 841 58 **76**277 551 605 **77**143 207 9 54 391 578 659 761 95 805 941 **78**070 128 224 452 [100] 98 634 972 90 **79**079 446 558 620 43

80005 79 388 635 723 61 **81**036 53 54 90 180 247 389 494 610 896 990 **82**038 275 513 746 68 880 **83**099 219 307 618 706 [300] 836 951 **84**086 395 466 602 727 973 **85**100 93 344 82 576 [100] 674 738 55 966 86 **86**189 274 329 77 [100] 535 651 812 16 69 [150] 975 **87**184 532 609 725 75 **88**065 623 714 71 870 74 966 **89**008 185 211 33 353 60 448 604 74 936 [100] 39 65 99

90383 625 829 43 926 **91**119 26 **92**138 92 379 [100] 430 73 77 587 88 687 952 **93**143 60 29 6411 33 503 11 30 42 635 67 720 961 **94**006 269 86 373 590 637 67 820 **95**072 [100] 117 518 40 691 951 92 **96**410 575 813 912 **97**185 327 455 543 89 87 93 **98**040 90 107 [100] 576 693 883 **99**055 401 5 823 35

100218 376 82 467 610 72 906 31 53 **101**047 50 179 92 229 918 **102**324 435 1 [150] 680 710 42 829 935 49 **103**242 55 372 471 526 95 614 20 55 843 61 908 15 28 **104**356 417 535 667 861 966 **105**087 223 25 303 426 54 503 [100] 27 43 815 956 **106**021 [100] 107 289 319 32 414 33 99 599 685 742 928 **107**073 170 79 271 367 427 520 616 61 **108**032 228 404 531 44 46 98 860 907 **109**028 88 137 62 211 456 507 863

110054 213 448 89 526 730 847 911 27 **111**054 85 174 350 98 447 557 86 765 864 903 **112**082 91 176 277 413 [300] 36 78 557 604 86 873 **113**001 42 265 97 350 78 607 33 67 734 827 **114**166 303 16 59 467 511 606 44 711 90 829 40 **115**097 121 367 91 529 65 644 929 37 **116**012 131 333 53 58 574 658 **117**031 204 35 363 407 509 642 862 **118**423 542 [100] 45 760 **119**010 87 266 380 518 [100] 633 786 973 90

120210 80 93 407 [100] 519 32 638 75 717 **121**128 35 290 308 510 52 802 955 66 **122**032 447 599 651 54 701 2 845 936 55 **123**190 341 417 546 92 605 900 **124**111 [150] 284 365 572 78 706 **125**330 580 675 95 704 **126**095 124 68 90 239 97 371 666 848 89 938 48 **127**047 209 86 554 867 952 **128**126 36 218 41 579 621 95 714 **129**158 428 606 51 756 977

130127 304 49 96 [150] 98 594 928 59 **131**011 27 109 368 [150] 430 640 95 737 928 40 **132**011 144 229 98 468 511 72 860 **133**055 99 109 79 89 499 533 41 621 24 786 99 949 90 **134**191 201 90 309 14 40 519 40 636 **135**011 13 162 302 30 494 635 769 [100] **136**094 180 205 436 666 95 733 56 971 73 **137**101 206 19 61 367 578 607 96 704 902 75 **138**001 20 111 273 484 533 626 767 [100] **139**191 95 [100] 221 457 67 620 743 877 916

140039 [100] 159 217 307 406 79 525 28 53 827 **141**074 164 211 6 74 [100] 337 456 571 617 843 75 [500] 903 **142**217 58 84 432 677 727 [100] 919 28 **143**219 345 570 869 **144**006 8 190 416 542 728 880 919 **145**196 248 375 467 766 972 **146**333 77 433 794 803 4 74 978 **147**257 318 56 609 57 94 805 **148**314 74 [500] 88 432 47 558 660 767 809 93 987 93 **149**124 91 229 63 80 388 459 602 29 37 931 61

150165 426 526 679 80 91 755 903 **151**104 251 599 602 723 35 56 62 91 **152**156 99 291 398 638 72 [100] 984 [100] **153**277 302 13 762 64 828 917 19 **154**041 234 91 383 403 16 787 848 52 939 42 **155**005 15 89 542 703 26 44 892 **156**124 249 97 446 47 55 562 83 84 [100] 634 **157**093 125 [100] 48 364 86 97 666 98 861 900 **158**062 220 468 534 797 850 980 **159**092 116 75 227 543 55 [100] 96 605 83

160089 [100] 115 283 442 592 826 86 **161**158 92 398 454 82 893 [150] 96 **162**017 65 82 145 [200] 70 273 87 740 **163**163 205 21 49 90 04 87 638 893 931 **164**344 405 9 20 653 60 812 62 **165**084 301 459 724 37 5 938 39 54 **166**242 410 83 509 72 603 50 723 36 886 932 39 **167**08 231 71 308 42 [100] 78 456 511 64 [100] 733 40 [300] 914 42 83 **168**106 13 47 [100] 328 585 605 769 825 43 79 834 [150] **169**097 159 210 73 339 447 735 70 965 83 91

170047 [100] 145 482 781 806 [150] **171**137 46 53 326 72 **172**246 343 465 834 947 **173**005 [100] 48 75 544 702 28 886 921 **174**572 638 857 62 951 **175**024 65 [150] 161 237 914 62 [200] **176**209 12 398 410 45 511 795 804 9 2 9 67 **177**031 177 310 505 653 831 908 **178**133 44 59 305 26 [100] 454 517 656 709 55 68 801 59 **179**037 386 441 49 87 532 647 50 [200] 723 852 93

180002 107 334 56 438 56 570 669 888 932 **181**124 229 87 331 39 54 5 521 76 754 **182**001 24 93 130 239 330 478 771 944 **183**128 278 423 68 695 814 **184**057 82 90 149 [100] 210 54 423 606 27 70 717 31 892 961 **185**030 105 341 434 550 [100] 774 932 47 **186**001 254 882 [100] **187**016 167 367 449 578 630 764 871 [100] 921 **188**121 [100] 265 460 **189**036 111 220 338 62 93 468 529 43 662 81 718 43 81 87 810 74 925

190097 143 215 391 505 [100] 43 48 76 610 11 732 818 956 **191**066 92 119 35 99 206 79 346 [150] 470 98 626 41 78 898 [100] **192**159 91 406 24 36 646 51 85 884 90 910 31 74 **193**070 [200] 115 86 213 61 499 501 711 62 804 [200] **194**070 207 24 28 34 393 593 673 85 965 **195**407 614 81 894 925 31 57 **196**175 81 370 75 502 **197**002 198 36 404 8 561 75 793 881 **198**074 492 [100] 628 822 23 32 71 999 **199**075 78 108 15 19 42 96 254 304 52 55 433 77 579 619 811 994

200072 164 72 300 64 655 716 61 869 **201**011 34 373 78 479 92 614 772 88 831 77 91 **202**091 240 314 400 63 [300] 524 75 771 824 914 **203**012 46 100 76 204 81 508 710 918 **204**041 102 79 252 497 516 725 937 **205**043 210 332 732 800 904 **206**071 163 252 402 44 502 6 6 902 **207**041 414 35 60 806 959 **208**093 114 40 [200] 685 748 839 952 **209**062 66 77 227 39 319 52 423 [100] 542 64 765 881 993

210168 274 441 529 79 700 952 86 **211**040 290 303 471 77 533 90 666 71 83 714 73 812 **212**08 132 303 98 404 49 787 99 863 98 941 **213**358 418 674 740 864 993 **214**141 67 342 [10 000] 906 88 **215**022 71 239 372 75 448 562 622 702 [150] 16 60 908 **216**018 254 78 448 747 52 893 [100] 919 87 **217**179 98 317 [100] 41 751 873 [100] **218**086 153 57 257 3 0 [100] 39 513 81 85 673 794 969 **219**121 243 369 449 87 699 754 965

220313 462 76 716 54 891 **221**287 626 70 97 730 977 **222**087 247 520 45 646 86 734 97 846 74 **223**087 431 526 55 677 756 846 **224**191 [100] 249 64 72 305 98 [150] 719 833 96 **225**219 385

Danzig, 10. Januar.

* **[Nordostdeutsche Gewerbe-Ausstellung.]** Der Fischereiverein für die Provinz Ostpreußen hat nunmehr beschlossen, in Verbindung mit der bevorstehenden nordostdeutschen Gewerbe-Ausstellung in Königsberg auch eine Fischerei-Ausstellung zu veranstalten, zu welcher als Prämien vom deutschen Fischereiverein eine Anzahl Diplome zugesagt, für besonders anerkennenswerthe Leistungen auf dem Gebiete der Fischzucht Ehrenpreise in Aussicht genommen und für andere hervorragende Leistungen auf allen Gebieten der Fischerei und Fischverwerthung silberne und bronzene Medaillen beschlossen sind.

* **[Ordensverleihungen.]** Dem Landgerichts-Präsidenten a. D., Geh. Ober-Justizrath Schmieder zu Torgau ist der rothe Adlerorden 2. Klasse mit Eichenlaub, dem Geh. Regierungsrath a. D. Flies zu Merseburg der rothe Adlerorden 3. Klasse mit der Schleife, dem ordentlichen Professor in der philosophischen Facultät der Universität zu Greifswald Dr. Reifferscheid der rothe Adlerorden 4. Klasse, dem Landgerichts-Botenmeister a. D. Gehr zu Elbing das allgemeine Ehrenzeichen in Gold verliehen worden.

-k- **[Wanderlehrer für Bienenzucht.]** Obgleich der Provinzialverein für Bienenzucht sich über die ganze Provinz Westpreußen erstreckt, so liegen zwischen seinen Zweigvereinen dennoch verschiedene Gebiete, die dem Vereinswesen noch fern stehen, wo daher die vorhandenen Bienenstände nur nach althergebrachter Weise bewirthschaftet werden. Um auch in solchen Gegenden die Bienenzucht zu heben, sandte der Gauverein Danzig in das Gebiet links der Weichsel im verflossenen Sommer mehrere Wanderlehrer aus, deren eingesandte Berichte eine erfolgreiche Thätigkeit nachweisen. Im Kreise Carthaus wirkte Lehrer Herrmann zu Gostomken, in Folge dessen entstanden dort die bienenwirthschaftlichen Vereine Stendsitz, Vorsitzender Lehrer Neumann dortselbst, 15 Mitglieder, und Parchau, der noch keine genauere Nachweisang eingereicht hat. Im Kreise Pr. Stargard war Lehrer Wachmann aus Czerwinsk thätig und vereinigte 21 Imker zu dem Verein Skurz, der von dem Gutsbesitzer Reikowski zu Wielbrandowo geleitet wird. Im Kreise Schwetz hielt Lehrer Schulz aus Neuklunkwitz einige Vorträge und begründete den Verein Jezewo, der unter der Leitung des Försters Heum zu Hagen 15 Mitglieder vereinigt. Im Kreise Tuchel gründete Besitzer Wamke, nachdem er am bienenwirthschaftlichen Cursus zu Zandersdorf Theil genommen hatte, den Verein Gostoczyn. Im Kreise Danziger Niederung gab Lehrer Oltersdorf aus Hornkampe durch seine Vorträge die Anregung zur Gründung des Vereins Steegen, unter dem Vorsitz des Lehrers Hoffmann zu Fischerbabke mit 16 Mitgliedern und 150 Bienenvölkern. Lehrer Dudeck zu Bresin richtete in Folge einer Rücksprache mit dem Berenter Seminardirector gelegentlich der dortigen Seminar-Conferenz eine Denkschrift an das Provinzial-Schul-Collegium behufs Einrichtung eines Bienenstandes am Seminar zu Berent zur Unterweisung der Seminaristen in der Bienenzucht; daraufhin hat das Provinzial-Schulcollegium nach der gegebenen Antwort beim Minister die Mittel beantragt, um auch bei den übrigen Seminaren der Provinz Musterbienenstände einrichten zu können; bei den Seminaren zu Marienburg und Löbau sind solche bereits vorhanden, während sie in Friedland, Graudenz, Tuchel und Berent bisher noch fehlen. Im Gebiete rechts der Weichsel ist Lehrer Rahsius zu Dammfelde im Auftrage des Provinzial-Vereins als Wanderlehrer thätig gewesen, und der Gauverein Marienburg hat seinerseits auch in diesem Gebiete gewirkt.

G. **[Der hiesige ornithologische Verein]** hat, wie alljährlich, wieder eine Anzahl **Futterplätze** eingerichtet und mit der Fütterung begonnen. Das Futter besteht aus Hanf, Hafer und Reis. Der am nächsten der Stadt gelegene Futterplatz befindet sich in den Anlagen beim Hohenthore, ganz in der Nähe der kleinen Brücke, welche dort über die Radaune führt. Ein zweiter Platz oder vielmehr eine größere Anzahl Stellen ist in dem Garten der Loge „Einigkeit" eingerichtet, wo mehrere Futter-Apparate aufgestellt sind, u. a. auch der neue aus Köln bezogene Apparat „Fasana". Es ist ein Vergnügen zu sehen, mit welcher Ungeduld die Vögel am Morgen das Streuen des Futters erwarten und sich schon lange vorher in der Nähe versammeln. Namentlich in größeren Gärten kann man dann eine Anzahl von Vogelarten beobachten, die sich sonst nicht so leicht in die Nähe bewohnter Häuser wagen. Es wäre zu wünschen, daß sich Besitzer von Gärten die Einrichtung von Futterplätzen angelegen sein ließen, es werden dadurch sehr nützliche Vögel, wie z. B. die verschiedenen Meisenarten, an das betreffende Terrain gewöhnt und veranlaßt, dasselbe zum Sommer für ihre Brutstätten zu wählen! Zu diesem Nutzen kann man aber auch noch das Vergnügen gesellen, wenn man Talglichte oder Stücke Pferdefleisch, ferner große Knochen, denen noch etwas Fleisch anhaftet oder die Mark enthalten, an die Bäume frei schwebend anhängt. Es ist ein reizendes Schauspiel, zu beobachten, wie eine Meise, an einem solchen Gegenstand angeklammert, in der Luft hin und her schwingt und dabei laute, freudige Töne ausstoßend, durch die weitere Kameraden angelockt werden.

Fernere Futterplätze befinden sich auf dem Kirchhofe des Heilige Leichnam Hospitals, dem Bürger-Schützenhause, dem St. Josephs-Kirchhofe in der Großen Allee, in mehreren Privat-Gärten in Langfuhr und im großen Stern bei Zoppot. Von letzterer Stelle verspricht sich der Verein einen großen Nutzen, da dieselbe ringsum von Wäldern umgeben ist und ziemlich einsam liegt.

Daß der ornithologische Verein durch die Anlage und fortgesetzte Unterhaltung so vieler Futterplätze bedeutende Mittel aufwenden muß, ist natürlich und wird die Hilfe des Publikums gern und dankbar angenommen. Wer nicht selbst in der Lage ist, unseren befiederten Sängern direct diese Wohlthat zu erweisen, sollte durch Spenden von Futter- oder kleinen Geldbeiträgen — die Milchkannengasse Nr. 22 gern in Empfang genommen werden — dem Verein seine Thätigkeit zu erleichtern suchen.

Erwähnt sei noch, daß in diesem Winter hier leider eine sehr große Anzahl Finken zurückgeblieben ist; wir sagen leider, denn diese Vogelart ist von der Natur, was Schnabel- und Krallenbildung betrifft, nicht derart veranlagt, daß sie gleich den Meisen aus den Baumrinden durch Herauspicken von Käferlarven Nahrung suchen kann. Die Finken werden also doppelt unter den Unbilden der Witterung zu leiden haben. Was die Thiere bewogen haben mag, hier diesmal so zahlreich zu überwintern, wäre interessant zu ergründen.

Im Laufe des Monats wird der Verein einigen Futterplätzen einen Besuch abstatten. Näheres wird s. Z. aus dem Inseratentheil unseres Blattes zu ersehen sein.

[Polizei-Bericht vom 10. Januar.] Verhaftet: 16 Personen, darunter 3 Arbeiter wegen Diebstahls, 1 Seefahrer wegen groben Unfugs, 6 Obdachlose, 1 Betrunkener. — Gefunden: 1 Regenschirm, 1 grauer Lederhandschuh, 1 Pfandschein, eine Quittungskarte auf den Namen George Fordon, Militärpaß und Quittungskarte auf den Namen Peter Fregin, abzuholen im Fundbureau der königl. Polizei-Direction. — Verloren: 1 Pince-nez in Goldfassung, abzugeben im Fundbureau der königlichen Polizei-Direction.

Aus der Provinz.

E. **Zoppot**, 9. Januar. „Oben" oder „Unten" ist hier jetzt die Losung in Bezug auf den **Kirchenbau.** Allgemein kam zuerst der Wunsch zum Ausdruck, die neue Kirche auf der Stelle der alten zu errichten, eingehendere Prüfung läßt diesen Plan aber unausführbar erscheinen. Ganz abgesehen davon, daß die Badedirection im Interesse des Bades schwerlich geneigt sein dürfte, den an und für sich kleinen Südpark, welcher das alte Damenbad mit dem Curgarten verbindet, noch mehr beschränken zu lassen, würde eine große Kirche auf dem engen Raum unschön aussehen, und all die Mängel, welche sich schon um die bestehende kleine Kirche höchst unangenehm bemerkbar machen, z. B. die im Privatbesitz befindlichen Zufuhrwege, die Nachbarschaft der Stallungen der an der Südstraße liegenden Häuser u. s. w., würden sich bei einer größeren Kirche steigern. Es wird beabsichtigt, die kleine Kirche bestehen zu lassen, und eine dem Bedürfniß, auch einem wesentlich gesteigerten, wie es zu erwarten ist bei der mächtig fortschreitenden Vergrößerung Zoppots, Rechnung tragende **neue Kirche im Oberdorfe** zu errichten. Es werden dafür der Marktplatz, die Stelle, auf welcher das Gemeindehaus steht, und der Park des „Schwedenhofes" in Vorschlag gebracht. Montag, den 14. d. Mts., tritt das Kirchenbau-Comité zu seiner ersten Sitzung zusammen.

ō **Pr. Stargard**, 9. Januar. Die Entlassungsprüfung an der hiesigen **kgl. Präparandenanstalt** findet in den Tagen vom 25. bis 27. Februar, die Aufnahmeprüfung vom 21. bis 23. März statt. — Die zu Beginn dieses Jahres eröffnete **Stadtsparkasse**, welche von Herrn Kämmereikassenrendanten Arndt als Rendanten und Herrn Stadtsecretär Hermsdorff als Controleur verwaltet wird, erfreut sich einer so lebhaften Benutzung, daß sie schon 50 Sparkassenbücher ausgegeben hat. Desgleichen scheint die Pfennigsparkasse sich gut zu entwickeln, da sie bereits für einige 70 Mark Sparmarken verkauft hat. — In der heutigen Sitzung des **Gewerbe- und Bildungsvereins** gedachte der Vorsitzende Dr. Nagel vor Eintritt in die Tagesordnung des am 26. Dezember verstorbenen Rabbiners Dr. **Brunn**, welcher vor bald 25 Jahren den damals Handwerker-Fortbildungsverein genannten Verein begründen half und längere Zeit hindurch leitete. Die Anwesenden ehrten das Andenken des Verstorbenen durch Erheben von den Sitzen. Sodann hielt Herr Präparandenanstalts-Vorsteher Semprich einen sehr beifällig aufgenommenen Vortrag über das Meer und seine Bewohner. Zum Schluß berichtete Herr Rector Loehrke über die Thätigkeit des allgemeinen deutschen **Sprachvereins**, der in unserer Provinz Westpreußen nur vier Zweigvereine zählt, und zwar in Danzig, Elbing, Marienburg, und Marienwerder. Erst im vorigen Jahre hat sich der hiesige Gewerbe- und Bildungsverein als körperschaftliches Mitglied angeschlossen.

W. **Elbing**, 9. Januar. Von dem durch Brand zerstörten Theile der Neufeld'schen **Blechwaarenfabrik** ist, wie bereits vor einigen Tagen berichtet worden, das neue **Emaillirwerk** bereits aufgebaut und der Betrieb in demselben eröffnet. Es hat eine kleine Anzahl — ca. 100 Personen — der durch den Brand beschäftigungslos gewordenen Arbeiter und Arbeiterinnen auf diese Weise wieder Beschäftigung gefunden. — Herr H. Scheffler gedenkt sein in Thiergartsfelde gelegenes Grundstück, zu welchem 56 Hectar humusfreier Wiesen und 28 Hectar vorzüglichsten Ackers gehören, zu parcelliren bezw. in **Rentengüter** aufzutheilen, wozu ein Termin auf Freitag den 1. Februar angesetzt ist.

∨ **Aus dem Kreise Culm**, 9. Jan. Die **Schweinepest** tritt neuerdings wieder auf. In diesen Tagen fielen so dem Besitzer Becker in Jamrau an dieser Seuche über zehn Schweine. — Auf der **Weichsel** treibt nur wenig Grundeis, so daß wenig Aussicht vorhanden ist, daß das Eis zum Stehen kommen wird.

d. **Culm**, 9. Jan. Eine **große Sandbank** hat sich in der Weichsel gerade im Laufe der fliegenden Fähre gebildet. Es wird daher befürchtet, daß auch das im Frühjahr kommende Hochwasser die Sandbank nicht wegspülen wird. Die im vorigen Sommer aufgebaute und bis zur Mitte der Weichsel reichende Pontonbrücke war ebenfalls derartig versandet, daß die Pontons ausgegraben werden mußten.

K. **Schwetz**, 9. Januar. Der emer. Pfarrer Fischer ist hier in dem hohen Alter von 84 Jahren 2 Monaten **an seinem 50 jährlichen Hochzeitstage** nach längerer Krankheit gestorben. Am 7. November 1810 in Riesenburg geboren, verwaltete derselbe nach Vollendung der Universitätsstudien das Rectorat in Briesen und dann in Christburg. 1855 wurde er als Pfarrer auf die neu begründete Gemeinde Bukowitz (hiesigen Kreises) berufen, in welcher er bis 1889 gewirkt hat. Während der Zeit von 1874—1885 stand er als Superintendentur-Verweser an der Spitze der Kreissynode Schwetz. Seine Gattin und mehrere seiner Kinder sind ihm in die Ewigkeit vorangegangen. Seinem Wunsche gemäß wird der Verstorbene morgen auf dem Friedhofe in Bukowitz an der Seite der Seinen beigesetzt werden.

K. **Thorn**, 9. Januar. In der heutigen Stadtverordnetensitzung wurde Herr Professor Boethke zum ersten Vorsitzenden und Herr Steuerinspector Hensel zu dessen Stellvertreter wiedergewählt. Angesichts der vorgekommenen Etatsüberschreitungen wurde beschlossen, den Magistrat zu ersuchen, den Kämmerer zu veranlassen, keine Zahlungen anzuweisen, wenn der betreffende Etatstitel oder sonst bewilligte Summen überschritten werden. In diesem Falle soll erst die Nothwendigkeit der Zahlungen bei den Stadtverordneten nachgewiesen werden. Genehmigt wurden dann sämmtliche Etatsüberschreitungen beim **Artushofbau.** Der Magistrat hat die Ueberschreitungen in eingehender Weise begründet und die Nothwendigkeit derselben nachgewiesen. Besonders hebt der Magistrat hervor, daß wenn bei jeder Ueberschreitung erst die Genehmigung der Stadtverordneten hätte nachgesucht werden müssen, der Bau nicht in zwei Jahren fertiggestellt worden wäre. Von 36 anwesenden Stadtverordneten stimmten nur 4 gegen die Genehmigung. Der Artushof kostet 644 000 Mk.

Fremde.

Hotel du Nord. Frau Schlieben a. Elbing. Heine a. Gerdin Rittergutsbesitzer. Kühn nebst Gattin aus Saßnow, Pastor. Borczinski a. Sandhof, Bauunternehmer. Liedtke a. Königsberg, Geeger a. Berlin, Coopmann a. Solingen, Stemmler a. Auerbach, Schwabe a. Stralsund, Becker a. Berlin, Birnbaum a. Danzig, Behrendt a. Berlin. Grünthal a. Breslau, Lubszynski a. Warschau, Schweinberger a. Berlin, Silbermann a. Berlin, Braumann a. Warschau, Bramson a. Berlin, Zweig a. Neudamm, Lichtenstein a. Berlin, Platen a. Berlin, Heymann a. Berlin, Schneider a. Berlin, Kaufleute.

Verantwortlich für den politischen Theil, Feuilleton und Vermischtes Dr. B. Herrmann, — den lokalen und provinziellen, Handels-, Marine-Theil und den übrigen redactionellen Inhalt, sowie den Inseratentheil A. Klein, beide in Danzig.